



Wir verstehen unser Handwerk
Ihr Bodenspezialist

**boden
traum**
schwestermann ag
www.bodentraum.ch

Trauringe in allen Preislagen
sprung-uhren.ch

SPRUNG NATERS
uhren · schmuck
zentrum kelchbach 027 923 03 23

Nr. 13 | 4. April 2019 | T 027 948 30 30 | www.1815.ch | Auflage 42 526 Ex.

Die Abrechnung

Ex-Religionslehrerin Edith Kuonen hat ein Buch über ihre Entlassung als Lehrkraft geschrieben. Einblicke in das Werk auf **Seite 3**

Verkauf des «Büchhüs»

Der Verkauf des historischen «Büchhüs» in Ried-Brig gibt zu reden. Insbesondere wegen der politischen Vorgeschichte. **Seite 4**

Das Fussballtalent

Er ist ein vielversprechendes Talent im U21-Kader des FC Sitten. Im Porträt gibt der Leukerbadner Auskunft über seine Karriere. **Seite 23**

« **Bodenmann vs. Freysinger** »
Seite 7 »»



Foto Swisstransplant

Soll ich meine Organe spenden?

Region In der Schweiz wird derzeit über die sogenannte **Widerspruchslösung** diskutiert. Eine **Volksinitiative** will eine entsprechende **Verfassungsänderung**. **Dr. Franz Immer, Direktor von Swisstransplant, nimmt Stellung.** Seiten 14/15

Wir feiern 100 Jahre
Unsere **Jubiläumsangebote** unter www.raiffeisen.ch/belalp-simplon
Angebote 100 Tage gültig bis 10. Juli 2019.

100 JAHRE
Raiffeisen Belalp-Simplon
Die Möglichmacher von nebenan.
RAIFFEISEN
Belalp-Simplon

Notfalldienst (Sa/So)

Notfall

Schwere Notfälle	144
Medizinischer Rat	0900 144 033

Ärzte

Brig-Glis/Naters/ Östlich Raron	0900 144 033
Grächen/St. Niklaus/ Stalden	0900 144 033
Goms	
Dr. R. Gischig	027 971 26 36
Leuk/Raron	0900 144 033
Saastal	
Dr. Müller	027 957 11 55
Visp	0900 144 033
Zermatt	
Dr. Brönnimann	027 967 19 16

Apotheken

Apothekennotruf	0900 558 143
(ab Festnetz Fr. 0.50/Anruf und Fr. 1.-/Min.)	
Brig-Glis/Naters	0848 39 39 39
Visp	0848 39 39 39
Goms	
Dr. Imhof	027 971 29 94
Zermatt	
Vital	027 967 67 77

Weitere Nummern

Zahnärzte Oberwallis	
Notfall	027 924 15 88
Tierarzt Notfall	0900 811 818
(Fr. 3.60/Min.)	
Tierarzt (Region Goms)	
Dres Kull, Ernen	027 971 40 44

Bestattungsinstitute

Andenmatten & Lambrigger	
Naters	027 922 45 45
Visp	027 946 25 25
Bestattungen Horvath	
Zermatt	027 967 51 61
Bernhard Weissen	
Raron	027 934 15 15
Susten	027 473 44 44
Philibert Zurbriggen AG	
Gamsen	027 923 99 88
Naters	027 923 50 30

Impressum

Verlag

Mengis Druck und Verlag AG
Pomonastrasse 12, 3930 Visp
www.1815.ch
info@rz-online.ch

Redaktion/ Werbung/Sekretariat

Telefon 027 948 30 30
Fax 027 948 30 31

Abo/Jahr

Schweiz: Fr. 95.-/exkl. MwSt.
20. Jahrgang

Auflage

beglaubigt (WEMF)
42 526 Exemplare (Basis 18)

Special Guest & Sängerin
[Michèle Imhof]

KONZERT

Jugendmusik Vispe

Samstag, 6. April 2019
um 20.00 Uhr

JUGENDMUSIK VISPE UND JUNIORBAND

DIRIGENTEN: JOEL SCHMIDT
UND REGULA FERCHER

Theatersaal La Poste, Visp Eintritt frei

Troger-tech
Heizung & Sanitär
Reparaturen & Alternative Energien

Damian Troger Mobile: 079 436 60 55
Turtig, 3942 Raron www.troger-tech.ch

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir nach
Vereinbarung einen gelernten, selbstständig arbeitenden

**Heizungs- und/oder
Sanitärinstallateur**
mit Berufserfahrung.

Weitere Auskünfte erteilen wir gerne
telefonisch oder per E-Mail:
info@troger-tech.ch

**KAUFWOHNUNGEN
IN VISP**

inwest-visp.ch | 027 922 20 50

**HIOB
INTERNATIONAL**
Staatlich anerkanntes Hilfswerk

GRATISABHOLDIENST
UND WARENANNAHME
für Wiederverkäufliches

RÄUMUNGEN UND
ENTSORGUNGEN
zu fairen Preisen

NEU

Brockenstube Brig-Glis
Kantonstrasse 23,
Tel. 027 921 67 77
www.hiob.ch,
brig@hiob.ch

WAHRE SCHATZTRUHE
Vielfältiges Angebot an Waren!

HERZLICHEN DANK
WIR WÜNSCHEN EINE TOLLE SAISON 2019

TRIUMPH | Kawasaki | SUZUKI | SYM | Vespa | PIAGGIO | holzer moto

Dipl.-Ing. **FUST** Infos und Adressen:
0848 559 111 oder www.fust.ch
Und es funktioniert.

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

5-Tage-Tiefpreisgarantie	Schneller Reparaturservice
30-Tage-Umtauschrecht	Testen vor dem Kaufen
Schneller Liefer- und Installationservice	Haben wir nicht, gibts nicht
Garantieverlängerungen	Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Mieten statt kaufen	Alle Geräte im direkten Vergleich

111.- statt 149.- **-25%** **A+**

399.- statt 549.- **-27%** **A+++**

299.90 Tiefpreisgarantie
H/B/T: 87.2 x 61.8 x 64.4 cm **A+++**

*Mehr Infos unter www.fust.ch

**Fr. 100.-
KAPSELN
GESCHENKT**
Beim Kauf einer Nespresso Maschine

KRUPS
Pixie XN3005 titan
Nespresso®
• Mengenprogrammierung
Art. Nr. 345666

iRobot
Roomba 896
Robotersauger
• Funktioniert auf
Parkettboden und Tep-
pichen Art. Nr. 345829

NOVAMATIC
TF 111
Gefrierschrank
• 98 Liter Nutzinhalt
Art. Nr. 107548

Zu verkaufen
Reform Metrac 3003S
guter Zustand, Jg. 89
Preis Fr. 13 500.-
Reform Metrac 3004
Jg. 98
Tel. 079 702 02 75

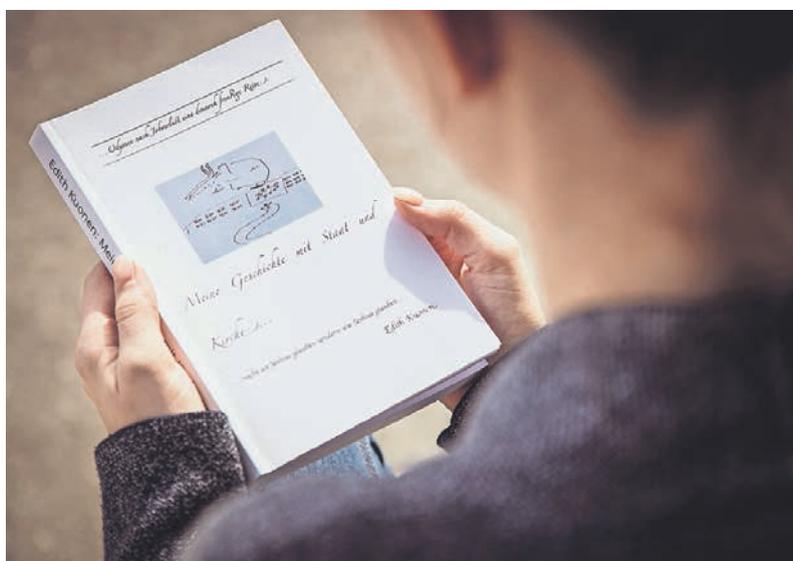
Pflegebett
günstig
abzugeben
079 766 54 61

Das Forum Migration Oberwallis (FMO) sucht
einen/e Sprachkursleiter/in
für Deutschkurse in den Bereichen Deutsch Asyl und
Deutsch für Fremdsprachige.
Weitere Infos unter www.forum-migration.ch /
jeanine.salzmann@forum-migration.ch
027 946 82 85

Ex-Religionslehrerin rechnet mit Oberwalliser Öffentlichkeit ab

Region Die ehemalige Religionslehrerin Edith Kuonen hat ein Buch über die Vorgänge rund um ihre Entlassung als Lehrkraft geschrieben. Darin erhebt sie schwere Vorwürfe gegen das Bistum und das Bildungsdepartement.

Der Fall der Religionslehrerin Edith Kuonen, vormals Inderkummen-Kuonen, sorgte in den Jahren 2012/13 für Schlagzeilen im Oberwallis. Kuonen war als Religionslehrerin an der Schule Brig nach Querelen mit dem Bistum entlassen worden. Der damalige Bischof Norbert Brunner hatte ihr die Lehrbefugnis für den konfessionellen Religionsunterricht entzogen, nachdem Kuonen ihren Austritt aus der römisch-katholischen Kirche erklärt hatte. Der zuständige Staatsrat, in der Person von Oskar Freysinger, bestätigte die Entlassung von Kuonen im Jahr 2013. Begleitet wurde das Ganze von einem medialen Schlagabtausch. Die Stadtgemeinde Brig-GLis beispielsweise sah sich genötigt, eine Pressekonferenz abzuhalten, wobei die Verantwortlichen erklärten, sie seien in keiner



In einem Buch stellt Edith Kuonen ihre Sicht der Dinge dar.

Weise verantwortlich für die Vorgänge rund um Kuonen. Ein Rekurs von Kuonen gegen ihre Kündigung wurde im Jahr 2014 definitiv vom Staatsrat abgelehnt.

Ihre Sicht der Dinge

Vor Kurzem legte Kuonen, von der Öffentlichkeit kaum bemerkt, ihre Sicht der Dinge in einem Buch dar. Unter dem Titel «Meine Geschichte mit Staat und Kirche» veröffentlichte die Ex-Religionslehrerin auf 259 Seiten ein Werk, in dem sie die

Vorgänge um ihre Person aus ihrer Sicht schildert und ihren Austritt aus der römisch-katholischen Kirche erklärt. Dabei erhebt Kuonen einige Vorwürfe gegenüber dem Bistum und den Staat Wallis. So schreibt Kuonen beispielsweise, dass sie vom zuständigen Schuldirektor dazu gedrängt worden sei, selbst ihre Kündigung einzureichen, da sich die Schule «keinen Skandal wie die Kruzifix-Affäre um Valentin Abgottsporn leisten könne», oder dass sie nach Be-

kanntwerden ihres Austritts aus der Kirche schikanenmässig durch den Schulinspektor kontrolliert worden sei.

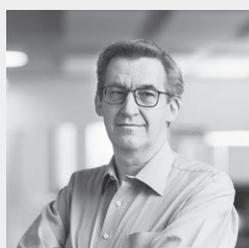
«Am Existenzminimum»

In ihrem Buch schreibt Kuonen auch von ihrem Kampf darum, weiterhin als Lehrerin unterrichten zu können. So habe ihr die Schulleitung zugesichert, dass sie weiterhin das konfessionslose Fach Ethik-Religion-Gesellschaft unterrichten könne und nur auf die konfessionellen Religionsstunden verzichten müsse. Allerdings sei die Schule unter dem Druck des Bischofs eingeknickt, «scheinbar wider jeglicher Vernunft und Integrität», weshalb sie schlussendlich den Gang zum Arbeitsamt habe antreten müssen. Nachfolgend beschreibt Kuonen ihren Kampf mit der Behörde, wobei sie schildert, wie sie aufgrund einer Hinhalte-taktik beinahe unter das Existenzminimum abgerutscht sei. Die Passagen über Ereignisse im Nachgang ihrer Kündigung sind derweil durchsetzt mit Einschätzungen der zum Judentum konvertierten Kuonen über Antisemitismus, die katholische Kirche und die Rolle der Medien, die über den Fall berichteten. ■

mm

Der RZ-Standpunkt

Ist der Körper ein Ersatzteillager?



Walter Bellwald
Chefredaktor

walter.bellwald@rz-online.ch

Die Politik ist unschlüssig, die Menschen auf der Strasse auch. Beim Thema Organspende zucken viele mit den Schultern. Rund 60 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer lehnen heute eine Organspende ab. Nicht nur aus ethischen oder religiösen Gründen. Nein – die Gleichgültigkeit ist es, die die Menschen zu diesem Schritt bewegen.

Die Junior Chamber International (JCI) der Riviera will das jetzt ändern und hat die Volksinitiative zur Förderung der Organspende eingereicht. Diese will eine Verfassungsänderung, die jeden Erwachsenen im Todesfall zum potenziellen Organspender macht – es sei denn, er hat seinen Widerspruch zu Lebzeiten in ein offizielles Register eintragen lassen. Dieses Prinzip wird auch als Widerspruchslösung bezeichnet und wird schon heute in vielen europäischen Ländern angewandt. Das Ziel der Initiative ist klar: Die Zahl der potenziellen Spender soll erhöht werden. Im vergangenen Jahr waren es 158 Personen, deren Organe nach

dem Tod transplantiert wurden. Mit der Widerspruchslösung sollen jedes Jahr 100 weitere Organspender gefunden werden. Dadurch könnten in der Schweiz rund 350 zusätzliche Transplantationen durchgeführt werden. Das wäre für die Menschen, die heute auf ein Organ warten, ein Segen, betont Swisstransplant-Direktor Franz Immer im Frontalinterview (Seiten 14/15).

Wer ein Organ spendet, leistet einen Akt der Hilfsbereitschaft und Solidarität. Die Transplantation von Herz, Leber, Niere oder Lunge rettet Leben. Demgegenüber monieren die Gegner, ihr Körper sei kein Ersatzteillager und die Widerspruchslösung ein Eingriff in das Selbstbestimmungsrecht des Bürgers. Völlig unabhängig davon, wie man zur Organspende steht, ist die Initiative der JCI ein Schritt in die richtige Richtung. Denn die Widerspruchslösung fordert jede/n von uns: sich darüber Gedanken zu machen und zu entscheiden, ob man seine Organe zur Verfügung stellen will oder nicht. Allein das ist eine gute Sache. ■

«Dass es für das ‹Büchhüs› kein Nutzungskonzept gibt, ist gelogen»

Ried-Brig Die Gemeinde hat im Weiler Lingwurm ein historisches Gebäude an einen privaten Anwohner verkauft. Das sorgt für Kopfschütteln. Der Grund: die pikante Vorgeschichte.

Das historische «Büchhüs» im Weiler Lingwurm steht am ehemaligen Saumpfad über den Simplonpass und hat eine lange Geschichte hinter sich. Ursprünglich wurde es als Waschhaus genutzt und diente bis vor rund 20 Jahren als Schlachthaus. Seither serbelt es ungenutzt und ohne Dach vor sich hin. Immer wieder gab es Bestrebungen, das Gebäude nachhaltig zu erhalten. Dafür aber mussten zuerst die unklaren Besitzverhältnisse geklärt werden – schliesslich ging es ins Eigentum der Gemeinde über, die es nun vor Kurzem an den privaten Besitzer der Nachbarparzelle verkauft hat.

Geplanter Umbau zu Museum

Der Grund: «Da kein Nutzungskonzept vorliegt, hat der Gemeinderat beschlossen, es zu verkaufen», ist in der aktuellen «Ried-Briger

Ziitig» zu lesen. Das stösst alt Gemeinderätin Doris Schmidhalter-Näfen sauer auf. «Dass es für das ‹Büchhüs› kein Nutzungskonzept gibt, ist gelogen», sagt sie. Sie weiss, wovon sie spricht. Als Ried-Briger Gemeinderätin während der letzten Legislaturperiode hatte sie das Ressort Kultur inne, in dessen Bereich das «Büchhüs» gehörte. Während dieser Zeit erarbeitete sie zusammen mit einer Arbeitsgruppe ein Konzept – an das Haus der Stiftung «Ecomuseum Simplon» angliedern, sanieren und als Museum mit historischen Exponaten für die Öffentlichkeit zugänglich machen. Kostenpunkt: 120 000 Franken. «Das Konzept war vollständig erarbeitet, einzig die Finanzierung war noch nicht sichergestellt», so Schmidhalter-Näfen. Der Gemeinderat habe sich aber schon damals nicht sonderlich kooperativ gezeigt.

Wahlen als Knackpunkt

Dann kommen dem «Büchhüs» die letzten Gemeinderatswahlen in die Quere: Schmidhalter-Näfen wird nicht wiedergewählt und das Dossier bleibt offenbar auf dem politischen Parkett liegen. Für die alt Gemeinderätin ein klares Zeichen von



Doris Schmidhalter-Näfen vor dem historischen «Büchhüs».

Desinteresse. «Ried-Brig hat nicht nur keine Kulturkommission, es hat auch keine Kultur», sagt sie und will sich fortan weiter einsetzen. Als Option kann sie sich die Gründung einer Stiftung vorstellen, die es vom neuen Besitzer zurückkauft und es dann anhand des bestehenden Konzepts umgestaltet. «Auch deshalb, weil das Gebäude noch immer zum Inventar der schützens- und erhaltenswerten Objekten gehört»,

erklärt sie ihr Engagement. Und der neue Besitzer? Ein Weiterverkauf «könnte interessant sein», sagt er. Er sei sich dem Schutzstatus bewusst und sei offen für die Zukunft. Der Charakter müsse einfach erhalten bleiben. Gemeindepräsident Urban Eyer wollte sich nicht äussern. «Mit dem Verkauf und Eintrag ins Grundbuch ist das Geschäft für die Gemeinde abgeschlossen», schreibt er. ■ **Peter Abgottspon**

«Die Reise ist eine bescheidene Belohnung»



Die Fraktionschefs und ihre Partnerinnen und Partner reisten nach Bordeaux.

Foto Facebook

Region Grossratspräsidentin Anne-Marie Sauthier-Luyet sieht in den Auslandsreisen des Büros des Grossen Rates kein Problem. Die Reisen dienen dem Austausch und als Dankeschön für die Arbeit der Fraktionschefs.

Vergangene Woche berichtete die RZ über den diesjährigen Ausflug des Büros des Grossen Rates nach Bordeaux. Die Reise traten die Fraktionschefs sowie Grossratspräsidentin Anne-Marie Sauthier-Luyet und ihre Stellvertreter per Flugzeug an. SP-Oberwallis-Präsident Gilbert Truffer kritisierte daraufhin dieses Verhalten, aus ökologischen und touristischen Gesichtspunkten. Eine Stellungnahme der Grossratspräsidentin zu den Kritikpunkten lag bis Redaktionsschluss der RZ allerdings nicht vor.

Erfahrungsaustausch und Dankeschön

Sauthier-Luyet verteidigt nun die Reise. Der Ausflug habe vor allem das Ziel gehabt, sich mit den französischen Kollegen über die fussgängerfreundliche Gestaltung der Ufer der Garonne, die Einrichtung von Radwegen und die Begrünung des öffentlichen Raums zu unterhalten, schreibt Sauthier-Luyet. «All dies vor dem Hintergrund der 3. Rhonekorrektur im städtischen Gebiet.» Zudem sei der Ausflug auch eine bescheidene Belohnung für die Mitglieder des Büros für das grosse Engagement im Rahmen ihrer Arbeit im Parlament. «Der Ausflug ist auch eine Gelegenheit zum Austausch und zur Begegnung mit den Ehe- und Lebenspartnern, die zahlreiche Opfer erbringen, um das politische Engagement der Milizpolitiker zu ermöglichen», so Anne-Marie Sauthier-Luyet weiter. Die Kosten für die Reise beziffert die Grossratspräsidentin auf 1000 Franken pro Person, wobei die Partnerinnen und Partner ihre Kosten selbst tragen. ■ **Martin Meul**

Grosse Nachfrage nach Privatschule

Gampel-Bratsch Weil die Nachfrage nach Plätzen in der privaten «gd-Schule» ungebrochen gross ist, sollen an einem weiteren Standort mehr Kapazitäten geschaffen werden. Doch der Plan kommt ins Stocken.

Wie die RZ bereits berichtete, wollen die Verantwortlichen der privaten «gd-Schule» in Bratsch (keine Schulfächer, Prüfungen und Noten, kein klassischer Unterricht) wenn möglich mehr Plätze für Schüler anbieten. Der Grund: Die Nachfrage übersteigt die Kapazitäten von derzeit 43 Kindern. Und weil Schulleiter Damian Gsponer nach eigenen Angaben «nicht mehr so vielen Eltern absagen möchte», wurde nach Möglichkeiten für einen weiteren Standort Ausschau gehalten: Eggerberg, Niedergampel und Bratsch selbst. Mittlerweile kommen aber zwei nicht mehr infrage.

Zweite Option für Eggerberg

Der Reihe nach: Das Eggerberger Schulhaus steht zwar leer und könnte umgehend übernommen werden, doch fällt diese Option zumindest vorerst weg. Wegen der Fusionsabsichten mit Visp und der damit allenfalls verbundenen Nachfrage

nach zusätzlichen Schulräumen steht für Eggerberg plötzlich eine zweite Option im Raum. Und diese will man sich laut Gemeindepräsident Reto Zimmermann «ebenfalls offenhalten.» Hingegen definitiv nicht mehr infrage kommt Niedergampel (Gemeinde Gampel-Bratsch). Im dortigen Schulhaus findet zwar noch Unterricht statt, eine allfällige Schliessung stand zur Diskussion. Nun aber hat sich die Ausgangslage geändert. «Wir werden das Schulhaus in absehbarer Zeit wieder stärker nutzen», sagt Gemeindepräsident German Gruber. Deshalb wolle man es nicht abgeben.

Absagen bereits verschickt

Als letzte Option verbleibt demnach noch Bratsch selbst. Dort liebäugelt man laut Gsponer mit der Übernahme von dezentralen Liegenschaften, die zu Schulräumen ausgebaut würden. Geplant ist Platz für rund 20 bis 30 zusätzliche Schüler. Die entsprechenden Verhandlungen ziehen sich aber in die Länge. Deshalb behält Gsponer gleichzeitig den Standort Eggerberg nach wie vor im Auge, weil er diesen «sehr interessant» findet. Da die dortige Entwicklung wie erwähnt zurzeit offen ist und für die Eröffnung eines zweiten Standorts, wie beispielsweise der pädagogische Aufbau, eine gewisse Vorlaufzeit benötigt wird,



Freie Plätze für Kinder an Privatschulen sind Mangelware.

Foto S. Hofschaeger/pixelio.de

«können wir nicht wie ursprünglich erhofft bereits diesen Sommer mehr Plätze anbieten», so Gsponer. Aufgrund dessen wurde bereits mehreren interessierten Eltern eine (provisorische) Absage verschickt. Trotzdem aber wird es für das kommende Schuljahr in den bestehenden Strukturen möglich sein, zumindest sieben zusätzliche Kinder aufzunehmen. Gsponer hofft aber, dass für das Schuljahr 2020/2021 mehr Plätze zur Verfügung stehen werden. ■ Peter Abgottspon

Mobbing und Prügel: Das steckt hinter dem Politkrimi in Ausserberg

Ausserberg Mit der stillen Wahl von Pascal Schmid (CVP) in den Ausserberger Gemeinderat geht im Suondorf eine unschöne Polit-affäre zu Ende. Eine Retrospektive auf Mobbing und Gewalt in der Dorfpolitik.

Offiziell lautete die Begründung für den Rücktritt von CSP-Gemeinderat Ueli Lauber im November 2018 – gesundheitliche Gründe. An der Neujahrsfeier legte Gemeindepräsident Theo Schmid dann allerdings die Karten auf den Tisch. Der Grund für Laubers Ausscheiden aus dem Rat waren gesundheitliche Probleme, ausgelöst durch Mobbing. Schmid verurteilte die Vorgänge aufs Schärfste, blieb, was Einzelheiten betraf, auch gegenüber dem «Walli-

ser Boten», jedoch vage. «Hier geht es um eine Privatsache. Es ist aber schade, dass in einem kleinen Bergdorf, wo jeder jeden kennt, so etwas passiert. Seitens der Gemeinde wollen wir auch nicht, dass falsche Gerüchte die Runde machen», liess sich Schmid vom WB zitieren.

Gerüchte en masse

Gerüchte gab und gibt es natürlich trotzdem. So wird in Ausserberg gemunkelt, dass das Mobbing gegen Ueli Lauber vor allem von einer Person ausging. E. K.* soll Lauber über Monate hinweg zusetzt haben. Was genau der Auslöser für den Streit war, scheint man im Suondorf zwar nicht zu wissen, immer wieder wird jedoch darauf hingewiesen, dass E. K. und Lauber offenbar aneinandergeraten sind, als sie im gleichen Haus wohnten.

Prügel im Feld

Unschöner Höhepunkt der Mobbingangelegenheit soll dann im letzten Jahr ein tätlicher Angriff auf Lauber gewesen sein. Lauber soll demnach mit einem Begleiter einen Wanderweg kontrolliert haben, als E. K. auftauchte und den Begleiter unter einem Vorwand weglockte. Danach soll E. K. Lauber tätlich angegangen sein und diesen verletzt haben. Dieser Vorfall soll das Fass zum Überlaufen und Lauber dazu gebracht haben, sein Amt niederzulegen.

Keine Wahl aus Rache

Und nun hätte in Ausserberg also ein neuer Gemeinderat gewählt werden müssen. In Ausserberg hiess es darum in den letzten Tagen, dass man im Falle einer freien Wahl doch E. K. die Stimmen geben

könnte, schliesslich sei dieser ja verantwortlich dafür, dass überhaupt ein neues Ratsmitglied gewählt werden müsse. Mit der stillen Wahl von Pascal Schmid ist man einem solchen Szenario jedoch zuvorgekommen. Das freut einen langjährigen Kenner der Ausserberger Politik, der anonym bleiben möchte, denn eine Wahl von E. K. aus Rache wäre «ein Schritt in die absolut falsche Richtung» gewesen». E. K. sei schliesslich über 70 und hätte eine allfällige Wahl daher wohl leicht ablehnen können. Zudem, so der Politikkenner, müsse der Rat schliesslich auch mit Mitgliedern besetzt werden, die motiviert seien, sich für das Dorf einzusetzen, weshalb die stille Wahl zu begrüssen sei. ■ mm/bw

*Name von der Redaktion geändert

Frühlingsausstellung

Samstag, 06. April 2019

10.00 bis 17.00 Uhr

Lindner Unitrac 112L Drive und Lintrac
unsere Stufenlosen!



Gerne zeigen wir Ihnen:

- div. landw. Fahrzeuge und Kommunalfahrzeuge
- Rasenmäher, Rasenmäroboter
- Kleingeräte (Rasentrimmer, Motorsägen, Blasgeräte, usw.)

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt!

Johann Schmidhalter AG – Bielstr. 41, 3902 Glis

Service und Verkauf von Land- und Kommunalmaschinen

Tel. 027 923 95 78

Fax 027 924 38 40

E-Mail: schmidhalterag@rhone.ch



Ein Partner, auf den Sie sich seit **mehr als 50 Jahren** verlassen können!
 innovativ professionell erfahren



Ambiance

Coiffeur · Leuk-Stadt

**DAS GESCHÄFT GLÄNZT
IN NEUER PRACHT.**

JUBILÄUMSAPERO
Samstag, 6. April 2019
11:00 – 16:00 Uhr



RATHAUSPLATZ 4 · 027 473 46 06

NICOLE, SARAH, RENATE & CATHERINE

JUNIOR PROTECT

Selbstverteidigung für

Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren



NEUER KURS: 17. April 2019 - 29. Mai 2019

6 Lektionen à 75 Minuten, CHF 100.-

Anmeldung: www.kravmaga-oberwallis.ch/events

Neu im Sportcenter
Olympica Gamsen



Baubeginn: 11. März 2019

Noch frei:

4-mal 5½-Zi-Wohnun-

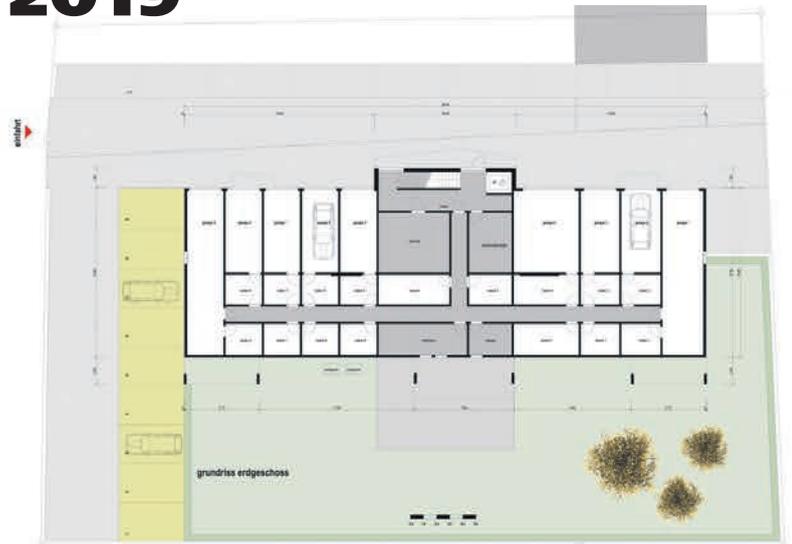
ÜBERBAUUNG IN GAMPPEL

schüfilpark



frhiki GmbH
Kantonstrasse 30
3940 Steg

Ivan Hildbrand +41 78 707 24 44
Kippel Eddi +41 79 829 73 88
Fryand Gerd +41 78 600 81 70



OCCASIONSSPITAL DER NEUE RIEDBERGTUNNEL 2.0



PETER
Bodenmann

Occasionsspital = Riedbergtunnel 2.0

Der Artikel von Armin Bregy im «Walliser Boten» macht klar: Jedes Unternehmen würde die Arbeit am Riedbergtunnel sofort einstellen. Und im Raum «Gampel-Gare» eine schnelle, oberirdische Lösung realisieren.

Dafür kämpfte bis zu seinem einsamen Tod der CVP-Dissident Paul Schmidhalter. Obwohl er nachträglich recht bekommt, werden seine Vorstösse und Eingaben unterschlagen. Warum eigentlich? Im Gegensatz zur SP verteidigt die SVP unter der Anleitung von Dr. Patrick Hildbrand die Tunnellösung. Das neue Spital ist die wichtigste Infrastruktur des Oberwallis. Kein Journalist und kein Fraktionschef hat sich das jeder Beschreibung spottende Auflagedossier auf dem Bauamt von Glis angesehen. Trotzdem ist für Michael Graber, Aron Pfammatter und Diego Clausen klar: Weiter so.

«Spitalzimmer wenigstens klimatisieren»

Jeder private Bauherr weiss: Ein Neubau kommt in der Regel billiger als das Renovieren 50 Jahre alter Bauten. Leider verwechselt die zuständige Staatsrätin die Kosten pro Akutbett mit den Kosten pro Bett.

Franz Ruppen wollte zusammen mit Louis Ursprung die Gommer über den Tisch ziehen. Erfolglos. Jetzt behauptet Ruppen, ich würde mit meiner Einsprache den Spitalneubau gefährden. Ist gar nicht möglich, weil ich in weiser Voraussicht beantragt habe, meiner Einsprache die aufschiebende Wir-

kung zu entziehen. Das Occasionsspital Brig wird deshalb – wenn kein Wunder geschieht – absehbar zum Riedbergtunnel 2.0.

Trotzdem kann, muss und wird das Projekt dank der neun Einsprecher in mindestens fünf Punkten verbessert werden.

Punkt 1: Mobile Elemente, deren Aufbau volle 24 Stunden dauert, sollen den Hochwasserschutz gewährleisten. Geht gar nicht.

Punkt 2: Der Helikopterlandeplatz ist am dümmsten Ort, auf dem höchsten Dach vorgesehen. Und dies erst noch ohne jeden Lärmschutz. Hunderte von Wohnungen in Brig und Glis würden unter Fluglärm leiden. Geht auch anders.

Punkt 3: Aufgrund des Auflagedossiers sollen weiterhin pro Jahr 200 000 Liter Heizöl verbrannt werden. Ökologisch unhaltbar. Die Gefahr ist gross, dass das Spital in der nächsten Auflage an das unsinnig teure Briger Anergienetz angeschlossen wird. Ökonomisch unhaltbar.

Punkt 4: In Brig müssen die Privaten die Parkplätze unterirdisch anordnen. Richtigerweise. Beim Spital sollen mitten in einem Wohngebiet 290 oberirdische Parkplätze entstehen. Geht auch nicht.

Punkt 5: Mittels Betonkernaktivierung kann man heute Hotel- und Spitalzimmer sanft klimatisieren. Dies ist für das Personal und die Patienten äusserst wichtig. Ist bisher nicht vorgesehen. Warum in aller Welt?

Meine Frage: In welchen dieser fünf Punkten sind das SVP-Autoren-Duo Freysinger und Ruppen anderer Meinung? ■



OSKAR
Freysinger

Spitalreife

Peter Bodenmann ist definitiv ein journalistischer Wiederholungstäter. Da alle Argumente für oder gegen einen Neubau des Spitals Brig in den Ausgaben des WB vom 20. und 22. März bereits ausgiebig dargelegt wurden, möchte ich den Lesern dieser Kolumne eine Wiederholung der Fakten ersparen.

Hingegen versuche ich zu skizzieren, wie das Spitalprojekt hätte aussehen sollen, um Bodenmanns pathologische «Einsprachitis» nicht aus ihrem Good-Night-Inn-Dornröschenschlaf zu wecken. Nützen wird es wohl nicht viel, denn der betreffende Einsprecher scheint darauf versessen zu sein, sowohl das Unmögliche ungeschehen zu belassen, als auch das Mögliche unmöglich zu machen.

Höchstens Esther Waeber wird aus meinen Ausführungen etwas Nützliches ziehen können, um ihren Parteikameraden, der ihr in seiner Liebestrunkenheit immer wieder Rossini-Arien vorsingt, bei der nächsten Gelegenheit ruhigstellen zu können.

Hier also die Grundlinien eines «Bodenmann-kompatiblen Projekts»:

Zuerst hätte sich das Gesundheitsdepartement beim Grundbuchamt über alle brach liegenden Parzellen Bodenmanns informieren müssen und die am schlechtesten situierte – jene in der roten Überflutungsgefahrzone nördlich der Landi-Filiale – als Bauparzelle definieren sollen. Der Staat hätte das wertlose

Grundstück – auf den grosszügigen Vorschlag des bisherigen Besitzers eingehend – zum halben Preis einer sündteuren Parzelle erstehen können. Ein Riesengeschäft...

Dann hätte der Staat alle Patienten des künftigen Spitals – zwecks Rekonvaleszenz in den Naherholungsgebieten Verbier oder Montana – zum Kauf eines Magic-Pass verpflichten sollen.

Um die Patienten im Fall einer Überflutung billig unterbringen zu können, hätte das Good Night Inn auf Staatskosten vorsorglich zum Ersatzspital ausgebaut werden sollen.

Zusätzlich hätte man den Patienten während ihrer Behandlung zwecks Maximierung des touristischen Potenzials Schwimmkurse in Brigerbad anbieten können.

Schliesslich hätte Esther Waeber die welschen Staatsratskollegen davon überzeugen sollen, alle Mittelwalliser Patienten ins neue Spital «Riviera-Chablais» zu schicken und die Gesamtsumme der zur Verfügung stehenden 385 Millionen aus Solidarität in den Spitalneubau in Brig zu stecken.

Noch etwas: Von einer Spitalküche hätte abgesehen werden können. Ganz sicher hätte ein vielseitiger Hotelbetrieb in Brig für ein preisgünstiges Catering-Angebot gewonnen werden können, so nach dem Motto: «From the riverside für den Rhonestrand!» Solidarität pur mit Schwimmwestenoption. ■

Leukerbad geht neue Wege

Leukerbad Zusammen mit der neuen Marketingorganisation Matterhorn Region AG will das Bäderdorf neue Gäste gewinnen. Das Ziel ist klar, die Umsetzung harzt noch.

Die Matterhorn Region AG (MRAG) tritt seit zwei Jahren als Vermarktungsorganisation für verschiedene Walliser Unternehmen in Nordamerika und Asien auf. Das Ziel: neue Gäste gewinnen. «Die Märkte haben sehr positiv auf die neu aufgestellte Unternehmung reagiert», wie Mario Braide, Geschäftsleiter der MRAG sagt.

Bürokratie in der Kritik

Auch Leukerbad ist als Partner mit dabei, die erwähnten Fernmärkte sind für das Bäderdorf hingegen Neuland. Von Badner Hoteliers ist

zu vernehmen, dass diese überlebenswichtig seien. Das Problem aber: Um davon zu profitieren, sei der administrative Aufwand gestiegen. Es ist die Rede von einer E-Mail-Flut zwischen den Leistungserbringern und der örtlichen Tourismusorganisation «My Leukerbad», welche das Tagesgeschäft spürbar belasten würden. Wie Braide betont, befinde sich die MRAG weiterhin im Aufbau und da sei es normal, dass der Prozess des Umdenkens noch nicht abgeschlossen sei. Auch «My Leukerbad» zeigt Verständnis für die Kritik. Sie seien deshalb im engen Kontakt mit den Unternehmern und mit geplanten Workshops wolle man zeitnah die Zusammenarbeit optimieren.

Digitaler Marktplatz

Mit der neu geschaffenen Buchungsplattform der MRAG ist es möglich, Angebote für die zusätz-



Im Bäderdorf will man wieder mehr Gäste.

Foto RZ Archiv

lichen Kundengruppen zu schaffen. Die Krux: Asiatische oder amerikanische Gäste reisen eher in grossen Gruppen, welche entsprechende Hotelkapazitäten voraussetzen. Daher sind allzu grosse Gruppen auch nicht das angestrebte Ziel der

MRAG. «Wir setzen auf Qualität statt Quantität», sagt Braide. Damit das neue Konzept nachhaltig gestaltet werden kann, ist für Braide wichtig, dass «der Walliser Tourismus verstärkt ein Verkaufsdenk entwickeln muss.» ■ **Thomas Allet**

Anzeige

Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.

Montag, 1.4. bis Samstag, 6.4.19

 <p>VALSER Prickelnd, 6 x 1,5 l</p> <p>-32% 5.40 statt 7.95</p>	 <p>-20% 9.40 statt 11.85</p> <p>KÄGI BISCUITS div. Sorten, z.B. Kägi fret mini, 3 x 165 g</p>	 <p>-20% 3.50 statt 4.40</p> <p>LORENZ NÜSSE div. Sorten, z.B. Nic Nac's, 2 x 125 g</p>	<p>Ab Mittwoch FRISCHE-AKTION</p>  <p>DR. OETKER PIZZA RISTORANTE div. Sorten, z.B. Prosciutto, 330 g</p> <p>-25% 4.60 statt 6.15</p>
 <p>-21% 10.95 statt 13.90</p> <p>FAMILIA MÜESLI div. Sorten, z.B. c.m.plus Original, 2 x 600 g</p>	 <p>-21% 1.80 statt 2.30</p> <p>KNORR SAUCEN div. Sorten, z.B. Curry, 100% natürlich, 38 g</p>	 <p>-20% 3.50 statt 4.40</p> <p>CHIRAT ESSIGGEMÜSE div. Sorten, z.B. Cornichons, 230 g</p>	 <p>-25% 2.20 statt 2.95</p> <p>CHIQUITA BANANEN Herkunft siehe Etikette, kg</p>
 <p>-20% 7.60 statt 9.60</p> <p>RAMSEIER FRUCHTSÄFTE div. Sorten, z.B. Multivitamin, 4 x 1 l</p>	 <p>-20% 9.90 statt 12.50</p> <p>FÉCHY AOC LA CÔTE Soir Saleil, Schweiz, 75 cl, 2017</p>	 <p>-33% 6.95 statt 10.50</p> <p>TRISA div. Sorten, z.B. Flexible Head soft, 3er-Pack</p>	 <p>-26% 1.70 statt 2.30</p> <p>KAROTTEN Schweiz, kg</p>
 <p>-25% 1.75 statt 2.35</p> <p>LATTLESSO div. Sorten, z.B. Macchiato, 250 ml</p>	 <p>-34% 2.60 statt 3.95</p> <p>COGNAC-STEAK mariniert, 100 g</p>	 <p>-33% 5.80 statt 8.70</p> <p>FLAWA WATTE z.B. Pads, rund, 3 x 80 Stück</p>	 <p>-26% 2.90 statt 3.95</p> <p>ZÜGER GRILL CHEESE div. Sorten, z.B. Barbecue, 2 x 80 g</p>
 <p>6.75 statt 7.95</p> <p>TOBLERONE SCHOKOLADE div. Sorten, z.B. Milch, 3 x 100 g</p>	 <p>3.70 statt 4.40</p> <p>BARILLA TEIGWAREN div. Sorten, z.B. Lasagne gelb, 500 g</p>	 <p>9.65 statt 11.40</p> <p>HERO TOMATEN-KONSERVEN div. Sorten, z.B. Sugo, 3 x 420 g</p>	 <p>19.45 statt 22.90</p> <p>CAOTINA 2 x 750 g</p>
 <p>15.95 statt 18.80</p> <p>MÉDAILLE D'OR KAFFEE div. Sorten, z.B. Bohnen, 2 x 500 g</p>	 <p>8.95 statt 11.50</p> <p>CAFÉ DE PARIS LYCHEE 75 cl</p>	 <p>11.40 statt 13.50</p> <p>GILLETTE BLUE Plus Slalom, 2 x 10 Stück</p>	 <p>27.95 statt 50.60</p> <p>PERSIL div. Sorten, z.B. Universal, Pulver, Box, 2 x 44 WG</p>

Druck- und Satzfehler vorbehalten.



Illegale Dachsjagd – Bauer verzeigt

Niedergesteln Nachdem ein Bauer in der Schonzeit einen Dachsbau platt gewalzt und dadurch mutmasslich eine ganze Dachsfamilie ausgelöscht hat, wird er bei der Staatsanwaltschaft angezeigt.

Dass hatte sich der Mann wohl anders vorgestellt. Nachdem mehrere Dachse sein Brachland umgepflügt hatten, wollte er die ungebetenen Gäste schnellstmöglich loswerden. Dabei ging er rigoros gegen die Eindringlinge vor und walzte kurzerhand den unterirdischen Dachsbau platt. Das Problem: Weil Dachse nach Bundesgesetz in der Schonzeit nicht bejagt werden dürfen, steht dem Mann jetzt eine Klage ins Haus.

Anzeige bei der Staatsanwaltschaft

Der Reihe nach: Der betroffene Bauer stellte im vergangenen Herbst fest, dass sich auf seiner Parzelle mehrere Dachse eingenistet hatten. Nachdem er sich bei Experten über den Sachverhalt informiert hatte, sollen legale Massnahmen zur Vertreibung der Dachse ergriffen worden sein. Anschliessend wurde die Parzelle offenbar ausgeebnet, um die Dachsbauten zu zerstören. In diesem Frühling jedoch haben sich wieder Tiere einquartiert. Sehr zum Leidwesen des Mannes, der daraufhin beschloss, seine Parzelle erneut platt zu walzen. Dabei wurden mutmasslich alle Tiere, die sich im Bau befanden, getötet. Was der Bauer anscheinend nicht wusste:

Laut Bundesgesetz ist die Jagd auf Dachse während der Schonzeit (von Mitte Januar bis Mitte Juni) verboten. Demzufolge hat sich der Mann durch sein Vorgehen vermutlich strafbar gemacht. Denn die Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere hat bei der Staatsanwaltschaft Oberwallis eine Anzeige wegen Verstosses gegen das Jagd- und Tierschutzgesetz eingereicht, wie Dienstchef Peter Scheibler gegenüber der RZ bestätigt. Nun ist die Angelegenheit ein Fall für die Justiz.

Schonzeit beachten

Dass sich Dachse auch bei uns niederlassen, ist keine Seltenheit. Die Tiere sind auf ihren nächtlichen Streifzügen auf Wiesen und in Wäldern unterwegs und graben ausgedehnte Tunnel- und Höhlensysteme, die sie dann bewohnen. Haben sie sich erst einmal eingenistet, können ganze Generationen eines Clans diese Bauten für sich beanspruchen. Der Dachsbau bevorzugt ländliche Gegenden als Zuhause und nistet sich auch gerne auf Rebparzellen oder in Maisfeldern ein. Dabei kann er auch Schäden an den Kulturen anrichten. Um die Tiere davon fernzuhalten, werden sogenannte Vergrämungsmassnahmen wie Ultraschall, Duftstoffe oder Elektroimpulse eingesetzt. Das hat zur Folge, dass die Tiere ihren Lebensraum verlassen. Greifen diese Massnahmen nicht, können nach Anordnung der Jagdbehörden einzelne oder mehrere Tiere zum Abschuss freigegeben werden. Während der Schonzeit dürfen die Tiere aber nicht bejagt werden. ■

Walter Bellwald



Der Dachsbau ist auch bei uns heimisch.

Foto flickr.com

Liebeslust & Liebesfrust

«Nur noch Stress seit der Geburt»



Sexualtherapeutin Anke Schöffler.

Liebe Anke

Unser Kind ist jetzt vier Jahre alt und ich habe das Gefühl, dass sich unsere Partnerschaft seit der Geburt verschlechtert hat. Nun wünscht sich meine Frau wieder ein Kind. Mir macht das Angst. Es dreht sich schon jetzt alles um das Kind. Wir müssen den Tagesablauf organisieren und es überall hinbringen, ob Muki-Turnen, Spielgruppe oder Ballett. Wie soll das dann mit zwei Kindern gehen? Wir als Paar verlieren uns immer mehr aus den Augen. Abends fallen wir nur noch todmüde ins Bett. Ist das das Leben? Wie kommt man aus dem wieder raus?

Adrian

Lieber Adrian

Es ist eine Herausforderung, Eltern zu sein. Da verbindet man so viel Schönes damit und so grosse Erwartungen und dann kommt es doch ein bisschen anders als gedacht. Studien gehen davon aus, dass sich Beziehungen in den ersten fünf Jahren nach einer Geburt erst mal verschlechtern. Danach wird es meist wieder besser. Heisst also, über die Bücher zu gehen und zu schauen, wo ihr was für eure Beziehung tun könnt. Da kann doch am besten jeder mal aufschreiben, was für Ideen er oder sie hat und dann gemeinsam planen, wie die Umsetzung funktionieren kann.

Wichtig ist, einfach öfter mal Auszeiten zu nehmen, den anderen wieder als Frau/Mann zu sehen und nicht als Mutter oder Vater des gemeinsamen Kindes. Gemeinsame Pläne machen, zurückschauen, was ihr am Anfang gerne gemacht habt und wie ihr das jetzt wieder miteinbinden könntet. Denn gestresste Eltern übertragen die Gefühle meist auf ihre Kinder. Und so haben Kinder dann weniger vom Ballett, Fussball oder vom Musikinstrument spielen, wenn sie damit Stress vermittelt bekommen. Lieber ein, zwei Sachen weniger machen, dafür aber mit Freude und Lust.

Anke

Haben Sie Fragen an Sexualtherapeutin Anke Schöffler? Schicken Sie Ihre Frage mit Ihrem Vornamen, Alter und Geschlecht an: liebeslust@lieben-lernen.ch



Sennerei



Simplon-Dorf
www.sennerei-simplon.ch
Telefon 027 979 13 66

Verbandsmusikfest Münster MG Galmihorn

Datum: 6. April 2019

Ort: Mehrzweckhalle
Münster

Zeit: 20.15 Uhr

Musikalische Leitung:
Florian Burgener

Eintritt frei

Bouygues E&S InTec Schweiz AG

Alte Simplonstr. 1 • CH-3907 Simplon Dorf
Arnold Roland • Mob. +41 79 439 26 18
www.bouygues-es-intec.com



**Restaurant
Mountain Café Simplon**
Familie Bitter

www.mountaincafe-simplon.ch
+41 27 979 11 39 Simplon Dorf

Erntech nur sympathisch

Walliser Spezialitäten
Gsoitus nach
Grossmutterart
där heiss Stei

Hotel Restaurant Post
Alte Simplonstrasse 47
3907 Simplon Dorf
027 `979 `11 `21

info@hotel-post-simplon.ch
www.hotel-post-simplon.ch



Foto zvg

Musikgesellschaft «Bleiken», Simplon Dorf

Die sympathischen Musiker ennet des Simplons

Simplon Dorf Sie sind keine klassische «Brass» oder «Harmonie», sondern musizieren in einer eigenen Kategorie. Auch sonst versuchen die Simpliler Musiker mit innovativen Ideen eigene Wege zu gehen.

«Von der Zusammensetzung her spielen wir in der 3. Fanfare-Kategorie, weil wir dieser am ehesten entsprechen», sagt Vereinspräsident Klaus Jordan. Der Grund dafür ist simpel: Auf die derzeit 35 aktiven Musikanten fallen lediglich fünf Holzblasinstrumente wie beispielsweise Klarinette. «Unser Repertoire entspricht jedoch eher einer Brass-Besetzung», sagt der 28-Jährige, der selbst seit seinem 14. Lebensjahr bei der «Bleiken» musiziert. Anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums des Vereins vor vier Jahren hat er das Präsidium übernommen und ist stolz auf das aktive Vereinsleben.

Einladung zum Walsertreffen

Gut die Hälfte der Mitglieder wohnen auswärts und reisen jeweils am Freitag für die Proben nach Simplon Dorf. «Das zeigt einerseits die grosse

Verbundenheit zur MG und andererseits zu unserem Dorf», sagt Jordan. Nebst den alljährlichen Auftritten bei kirchlichen Anlässen und der Teilnahme an den ordentlichen Musikfesten kommen dieses Jahr weitere Termine hinzu: Im September ist die «Bleiken» beim Walsertreffen im Lötschental eingeladen und das diesjährige Jahreskonzert stellt man unter das Motto «Zeitreise». Anstelle einer Person, die durch den Abend führt und die einzelnen Stücke vorstellt, werden kurze und lustige Videos vorbereitet, die dann gezeigt werden. «Wir versuchen jeweils, ein bisschen innovativ zu sein», so Jordan. Weiter wird der Verein bei der im August stattfindenden Simpliler Heimattagung eine Bar betreiben und den Anlass musikalisch mitgestalten.

Hoher Frauenanteil

Als weitere Eigenheit gilt für die Simpliler, dass man bei Musikfesten nicht vor der Jury auftritt. «Wir wollen einfach ohne Druck Musik spielen», so Jordans einfache Erklärung. Weiter sticht auch der hohe Frauenanteil heraus. Bei den Musikanten ist fast die Hälfte weiblich. Ebenso positiv verhält es sich beim Nachwuchs, wo man auf eine gute Mischung von Jung und Alt blicken kann.

Bereits seit drei Saisons wird die MG vom 26-jährigen Natischer Benjamin Minnig dirigiert. «Er ist ungemein engagiert und ist für uns ein richtiger Glücksfall», sagt Jordan. Komplettiert wird die Formation von einer achtköpfigen Ehrengarde. Stolz sind die Simpliler auch auf die neue Vereinsfahne, die man seit dem letztjährigen Bezirksmusikfest besitzt. Dieses wurde von der «Bleiken» organisiert und aufgrund der guten Beziehungen zum grenznahen Domodossola wurde die gleichnamige Stadtmusik zu einem Gastauftritt eingeladen. «Im Gegenzug durften wir vor Kurzem in Domodossola auftreten», so Jordan. ■

Peter Abgottspon

Wo die Musi spielt

In Zusammenarbeit mit dem Oberwalliser Musikverband (OMV) stellt die «Rhonezeitung» jede Woche eine Musikgesellschaft aus dem Oberwallis vor. Dabei steht nicht nur das musikalische Schaffen, sondern auch die Musikanten sowie Anekdoten im Vordergrund. Lesen Sie in unserer nächsten Ausgabe über die Musikgesellschaft «Bruneggghorn» aus Herbriggen. ■

Die Groupe Mutuel sucht

Ein/e Spezialist/in medizinische Daten 100%

Aufgabengebiet

- > Schätzt das finanzielle Risiko unter Berücksichtigung des Gesundheitszustandes des Antragstellers ein
- > Beteiligt sich an der Ausarbeitung und Anpassung des Versicherungsantrags
- > Gewährleistet einen hochwertigen telefonischen Kundendienst
- > Kooperiert mit den verschiedenen Partnern

Anforderungsprofil

- > EFZ Kaufmann/Kauffrau, Medizinische/r Praxisassistent/in, Pharma-Assistent/in, oder gleichwertige Ausbildung
- > Kenntnisse der französischen und/oder englischen Sprache wären ein Vorteil
- > Analytisches Denken und Sinn für Zusammenhänge
- > Kundenorientierung und Teamgeist

Wir bieten Ihnen

- > Arbeit in einem jungen, aufgestellten Team
- > Moderne Arbeitsmethoden
- > Die Motivation eines Unternehmens in stetem Wachstum
- > Eine Entlohnung im Verhältnis zu Ihren Kenntnissen und unseren Anforderungen
- > Alle Sozialleistungen eines grossen Unternehmens



Arbeitsort: Sion

Sie sind ab sofort oder relativ kurzfristig verfügbar und möchten Ihre Kenntnisse in ein motiviertes Team einbringen?
Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an www.groupemutuel.ch/erekrutierung (Referenz 5789).

Groupe Mutuel

Gesundheit* Leben* Vermögen* Unternehmen*



Versichert. Genau jetzt.

RUMÄNIENHILFE
WALLIS

Spendenkonto 19-1527-5
Raiffeisenbank Belalp-Simplon, Naters
www.rumaenienhilfe-wallis.ch

CUMULUS
20%
VORTEIL

AUF ALLE CROSSWAVE-BIKES.

Mindesteinkauf: FR. 599.-

Angebot ist gültig vom 12.3 bis 15.4.2019, solange Vorrat.



Kantonsstrasse 58
3902 Brig-Glis



Route des Lacustres
3960 Sierre



Route des Rottes 15
1964 Conthey



Av. de Fully 63
1920 Martigny



Kunst vernetzen – eine Kunst

Naters Von der Bedeutung sozialer Medien für Kulturschaffende oder was ein Facebook-Eintrag und ein Hotel in Südfrankreich voller Walliser Kunst miteinander zu tun haben.

Denise Eyer-Oggier malt seit 30 Jahren. Ihre Werke stellt sie regelmässig in Galerien im Wallis, der Schweiz und im Ausland aus. Netzwerken ist für sie seit jeher wichtig. Denn Kunst ist keine Handelsware, die sich strikt nach den Gesetzen von Angebot und Nachfrage bewegt. «Der persönliche Kontakt mit Interessierten ist sehr wichtig», betont die Künstlerin. «Wer ein Bild erwerben will, interessiert sich, wie es zustande kam. Man will wissen, welche Gedanken sich der Künstler dazu gemacht hat.» In den letzten Jahren wurde das digitale Netzwerk auch für Kulturschaffende immer wichtiger. Seit neun Jahren pflegt Denise Eyer-Oggier darum ihr Netzwerk auch auf Facebook und seit Kurzem zusätzlich auf Instagram.

Facebook mit Wirkung

Die anfängliche Skepsis gegenüber diesen neuen Medien und der Zweifel an deren Nutzen wich bei ihr bald einmal der Einsicht in eine Notwendigkeit. «Durch diese Plattformen wurden Menschen auf meine Bilder aufmerksam, die ich sonst nie erreicht hätte», freut sich die Natischerin. Mit schönen Begleiterscheinungen, wie diese Geschichte zeigt: Die Bilder der Künstlerin sprachen einen Maler und Galeristen aus Avignon dermassen an, dass er eine Reise zu Denise Eyer-Oggiers Atelier in Brig unternahm. Er lud sie daraufhin zu einer Gruppenausstellung nach Südfrankreich ein. Hier brachte ein Kontakt den nächsten und schon bald folgte eine Anfrage einer Galeristin aus Isle-sur-la-Sorgue für eine Einzelausstellung. Während dieser Zeit verbrachte die Oberwalliser Künstlerin viel Zeit in Avignon. Im-



Die Künstlerin Denise Eyer-Oggier setzt sowohl auf das digitale als auch auf das persönliche Netzwerk.

mer war sie im selben Hotel einquartiert. Nach dem Ausstellungsende fragte sie das Hotelierepaar, ob sie die Bilder bei ihnen zwischenlagern könnte. Ihr Mann würde sie dann in ein paar Tagen mit dem Auto abholen. Die Hoteliers fanden es schade, die berührenden Bilder in einem dunklen Raum abzustellen. Sie schlugen vor, sie für ein Jahr oder länger im Hotel aufzuhängen. «Das fand ich eine gute Idee», erzählt Denise Eyer-Oggier. «Hier waren die Bilder für Besucher sichtbar.» Nach dieser Zeit holte die Künstlerin die Bilder dann zurück in Wallis. Kurz vor Weihnachten erhielt sie einen Anruf aus Avignon; das Hotelierepaar war am Apparat. «Sie teilten mir mit, dass ihnen meine Bilder sehr fehlen. Sie seien ihnen so ans Herz gewachsen», erinnert sich die Malerin an das Gespräch. «Deshalb hätten sie entschieden, ihre beiden Hotels «Autour du Petit Paradis» und «Aux Augustins» mit Bildern von Denise Eyer-Oggier

auszustatten. Kurz darauf wurde die Walliser Kunst nach Avignon chauffiert.

Persönlicher Kontakt von Bedeutung

Für die Künstlerin ist diese Geschichte ein gutes Beispiel dafür, was soziale Medien auslösen können. Einzig über diese digitalen Netzwerke Kunst an die Frau oder den Mann zu bringen, findet sie trotz der positiven Erfahrung unrealistisch. «Um ein erstes Interesse zu wecken, eignen sich diese Kanäle hervorragend. Aber danach kommt der persönliche Kontakt; manchmal auch ein Entgegenkommen der Kulturschaffenden.» Übrigens, auch das Hotel profitiert. Erste Facebook-Freunde der Künstlerin haben bereits angekündigt, dass sie nächstens in diesen Häusern absteigen wollen, um ihre Kunst vor Ort zu sehen. Ein Nutzen für beide Seiten oder wie man facebook-tauglich schreiben würde: eine Win-win-Situation. ■

Nathalie Benelli

Anzeige



Jetzt zeige ich mein natürliches Lächeln!

Unterstreicht Ihr Lächeln auf **minimalinvasive, schmerzlose** und **natürliche Weise**, dank **innovativster Techniken** der ästhetischen Zahnmedizin.



KUNSTSTOFF ODER KERAMIK INLAYS

Ersatz alter, unästhetischer und womöglich giftiger Amalgame.



vorher



nachher



CLINICHE DENTAL QUALITY
ZAHNARZT NUR IN DOMODOSSOLA

clinichedentalquality.ch

«Jedes Jahr gibt es 100 Tote, weil wir keine Organe finden»

Bern/Region Braucht es eine Organspende-Pflicht oder wird der Mensch immer mehr zum Ersatzteillager? Dr. Franz Immer (52), Direktor von Swisstransplant, über die Meinungsverschiedenheiten in der Organspende.

Herr Dr. Immer, vor zwei Wochen wurde die Volksinitiative «Organspende fördern – Leben retten» der Bundeskanzlei übergeben. Die Initiative fordert, dass jede Person zum Organspender wird, ausser sie hat sich zu Lebzeiten dagegen geäussert. Glauben Sie, dass diese Initiative durchkommt?

Ich bin überzeugt, dass ein Grossteil der Bevölkerung die Initiative unterstützt. Ganz einfach darum, weil wir in erster Linie Klarheit schaffen wollen. Das heisst, wenn jemand seine Organe spenden will, kann er sich im Organspenderegister (organspenderegister.ch) ebenso registrieren wie jemand, der nicht spenden will. Damit wird der Wunsch des Verstorbenen respektiert und die Angehörigen müssen sich nicht wie heute stellvertretend in seinem Sinne entscheiden. Die Initiative beinhaltet also keine automatische Organspende.

Wird sich die Zahl der lebensrettenden Transplantationen durch dieses System erhöhen?

Wird die Widerspruchslösung angenommen, hätte das rund 100 zusätzliche Organspender zur Folge. Dadurch könnten in der Schweiz insgesamt rund 350 zusätzliche Transplantationen durchgeführt werden. Das wäre für die Menschen, die heute auf ein Organ warten, ein Segen. Wir haben jedes Jahr 100 Tote zu verzeichnen, weil wir keine Organe finden. Heute liegt die Ablehnungsrate von Organspenden in der Schweiz bei 60 Prozent. Im grenznahen Ausland hingegen, wo die Widerspruchslösung gilt, liegt diese Rate bei 25 bis 30 Prozent.

Die Initiative ist nicht ganz unumstritten. Vor allem ethische oder religiöse Gründe werden dagegen aufgeführt. Haben Sie Verständnis dafür?

Natürlich. Jeder Mensch soll selbst entscheiden, ob er ein Organ spenden will oder nicht. Die Selbstbestimmung und Autonomie jedes Einzelnen ist auch nach der Widerspruchslösung gegeben. Die Gegner der Initiative monieren, dass mit der Widerspruchslösung der Körper zum

Objekt wird und nach Gutdünken Organe entnommen werden können, ohne den Wunsch des Verstorbenen zu kennen. Dem ist eben nicht so. Letztendlich kann jeder über seinen Körper selbst bestimmen und den Entscheid verbindlich festhalten.

Wer eignet sich eigentlich als potenzieller Spender?

Grundsätzlich können alle Frauen und Männer ihre Organe spenden. Es gibt keine eigentliche Alterslimite. 40 Prozent aller Spender 2018 waren älter als 60 Jahre. Der älteste Spender, den wir führen, ist 88 Jahre alt. Der einzige Grund, warum jemand seine Organe nicht spenden kann, ist ein Tumor. Wenn man aber geheilt ist, ist eine Spende möglich. Das heisst, die Frage nach der Organspende betrifft uns alle bis ins hohe Alter.

Wie ist das Verhältnis zwischen sogenannten Lebendspendern und Menschen, die klinisch tot sind?

Es gibt mehr verstorbene Spender als Lebendspender. Im letzten Jahr hatten wir 158 Organspenden von Menschen, die hirntot waren, aber künstlich am Leben erhalten wurden. Bei den Lebendspendern sind es rund 100 bis 120 pro Jahr, die mehrheitlich im Freundes- oder Bekanntenkreis eine Niere spenden.

«Die Initiative schafft Klarheit bei der Organspende»

Mit 158 Organspenden hat Swisstransplant im vergangenen Jahr einen neuen Höchststand verzeichnet. Das zeigt auf, dass sich die Leute mit dem Thema Organspende stärker auseinandersetzen. Braucht es da noch eine Volksinitiative?

Der Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass die Spitäler in der Schweiz im internationalen Vergleich eine ausgezeichnete Arbeit machen. Vergleicht man die Spenderzahlen aber mit dem Ausland, so stellen wir fest, dass die Schweiz nur in etwa halb so viele Spender auf eine Million Einwohner hat als Frankreich, Italien oder Österreich. Das ist auch der Grund, warum wir so viele Todesfälle



Zur Person

Vorname Franz **Name** Immer
Geburtsdatum 20. September 1967 **Familie** verheiratet, vier Kinder **Beruf** Herz- und Gefässchirurg **Funktion** Direktor Swisstransplant **Hobbys** Familie und Segeln

Foto Peter Mosimann

haben und so viele schwerkranke Patienten auf der Warteliste. Es braucht diese Volksinitiative, wenn wir uns dem System der drei Nachbarländer annähern möchten.

Rund 1400 Menschen in der Schweiz warten auf ein neues Organ. Ist diese Zahl im Steigen begriffen?

Die Zahl ist in den letzten Jahren stark angestiegen, aber seit zwei Jahren stabil. Auch die Wartezeit für ein Organ, beispielsweise eine Niere, ist leicht zurückgegangen. Waren es früher drei Jahre, wartet heute ein Patient circa zweieinhalb Jahre auf eine Niere. Trotz dieser erfreulichen Entwicklung ist das eine sehr lange Zeitspanne, vor allem wenn man bedenkt, dass ein Nierenpatient sich dreimal pro Woche einer Dialyse (Blutreinigung) unterziehen muss. Dazu kommen weitere Einschränkungen. Rund 80 Prozent der Menschen, die auf der Warteliste für eine Organtransplantation stehen, warten auf eine Niere. Personen, die auf ein neues Herz, eine Leber oder Lunge warten, sterben hingegen am häufigsten.

Wie gross ist die Chance, dass der Körper ein neues Organ annimmt?

Die Medizin hat hier in den letzten Jahren grosse Fortschritte gemacht. Nur ein Prozent der Organe funktionieren im Operationssaal nicht. Das heisst, die erste Phase nach der OP ist relativ kritisch. Sind allerdings die ersten paar Wochen und Monate überstanden, ist die Prognose der transplantierten Patienten gut bis sehr gut. Und verglichen mit einem Organ, das gar nicht mehr funktioniert, ist eine erfolgreiche Transplantation ein Quantensprung in Sachen Lebensqualität.

Sie stehen täglich mit Direktbetroffenen, die auf ein Organ warten, oder deren Angehörigen in Kontakt. Wie gehen die betroffenen Personen mit der langen Wartezeit um?

Die meisten Betroffenen glauben sehr stark an das System und die Möglichkeit einer Organspende in unserem Gesundheitssystem. Je schlechter es jemandem geht, umso mehr ist das körperliche und psychische Empfinden ein Wechselbad der Gefühle und man wartet auf den erlösenden Anruf. Vor allem Patienten, die auf ein neues Herz, eine Lunge oder Leber warten, schwanken zwischen Bangen, Hoffen und Angst.

Gibt es Schicksale, die Ihnen sehr nahegehen?

Ich bin Mediziner mit Herzblut und jeder Mensch ist für mich wichtig. Wenn man mit solchen Schicksalen auf der Spender- wie auch auf der Empfängerseite in Kontakt kommt, beschäftigt mich das sehr. Vor allem die Schicksale von Kindern gehen mir sehr nahe.

Wieso soll ich einem starken Trinker meine Leber spenden?

Das Gesetz sagt, dass niemand diskriminiert wird. Insofern haben alle Patienten die gleiche Chance auf ein Organ. Es gibt Menschen, die sich



Foto Swisstransplant

diesbezüglich Gedanken machen und sich fragen, warum soll ich jemandem ein gesundes Organ schenken, der sich selbst in diese missliche Situation gebracht hat. Um auf ihre eigentliche Frage zurückzukommen; Alle Personen, die auf einer Warteliste sind, leben abstinent. Auch das Resultat nach einer Transplantation bei einem früheren regelmässigen Trinker ist genauso gut, wie wenn jemand nie Alkohol getrunken hat. In diesem Sinne betrifft das nur einen kleinen Teil der Wartenden. Die meisten Menschen auf einer Warteliste sind völlig unschuldig in diese Situation geraten.

Viele Menschen wollen zwar helfen, haben aber Angst, dass Ihre Organe zu früh entnommen werden. Sind diese Ängste berechtigt?

Die Schweiz hat in Bezug auf die Feststellung des Todes klare Richtlinien wie kaum ein anderes Land. Diese sind absolut bindend. Eine sogenannte Hirntod-Diagnose wird nur in einem der 14 Spitäler, die eine Organentnahme machen, durch zwei Fachärzte im Vieraugenprinzip festgestellt. Das ist ein wichtiger Punkt. Hier kann man auf eine grosse Erfahrung zurückgreifen, um festzustellen, ob ein Patient auch wirklich hirntot ist.

Sie engagieren sich in zahlreichen internationalen Gremien zur Organspende und Transplantation. Wie steht die Schweiz im internationalen Vergleich der Organspender da?

Der Aktionsplan von Bund und Kantonen hat sehr viel dazu beigetragen, um auf Spitalebene weiterzukommen. Vor diesem Hintergrund wurde die Widerspruchslösung schon zweimal im Parlament diskutiert. Dabei kam man zum Schluss abzuwarten, was der Aktionsplan bringt. Letztes Jahr ist diese Frist abgelaufen und wir stellen eine deutliche Professionalisierung in den Spitälern fest. Trotzdem äussern sich rund

60 Prozent der Bevölkerung immer noch nicht zu diesem Thema. Darum kommt die Initiative zu einem sehr guten Zeitpunkt. Es bleibt das Problem der Willensäusserung und es ist wichtig, die Zustimmungsmodalität zu diskutieren. Die Widerspruchslösung wird ausser in Deutschland und der Schweiz in allen mittel- und westeuropäischen Staaten angewendet.

Mit der Kampagne «Rede über Organspende – deinen Liebsten zuliebe» wollen Sie die Bevölkerung dazu animieren, mit den Angehörigen über einen allfälligen Organspende-Entscheid zu reden. Macht das die Sache im Ernstfall einfacher?

Sowohl für die Angehörigen wie auch das Spitalpersonal ist es von zentraler Bedeutung, den Wunsch des Verstorbenen zu kennen. Swisstransplant hat ja am 1. Oktober das Organspenderegister lanciert. Hier kann sich jedermann dazu äussern, ob er einer Organspende zustimmen will oder nicht. Die Spenderkarten sind zwar eine gute Sache, können aber auch verloren gehen. Wenn man sich nun im Register einträgt, ist es eine grosse Erleichterung für alle beteiligten Parteien, wenn man den Wunsch des Verstorbenen kennt und diesen verbindlich umsetzen kann. ■

Walter Bellwald

«Vor allem Schicksale von Kindern gehen mir nahe»

Nachgehakt

In meinem Umfeld haben alle einen Organspendeausweis.

Ja

Wer seine Organe nicht spenden will, ist ein Egoist.

Joker

Die Schweiz hat zu viele Transplantationszentren.

Nein

Der Joker darf nur einmal gezogen werden.



Garage Saurer SA Visp

1

Ihr Partner für Nutzfahrzeuge, Firmenbusse,
Familienvans, Camper, Pickups



Pomona 14, 3930 Visp
027 948 08 50

visp@garagesaurer.ch www.garagesaurer.ch



Gewerbe Visp



2

HAUTE COIFFURE

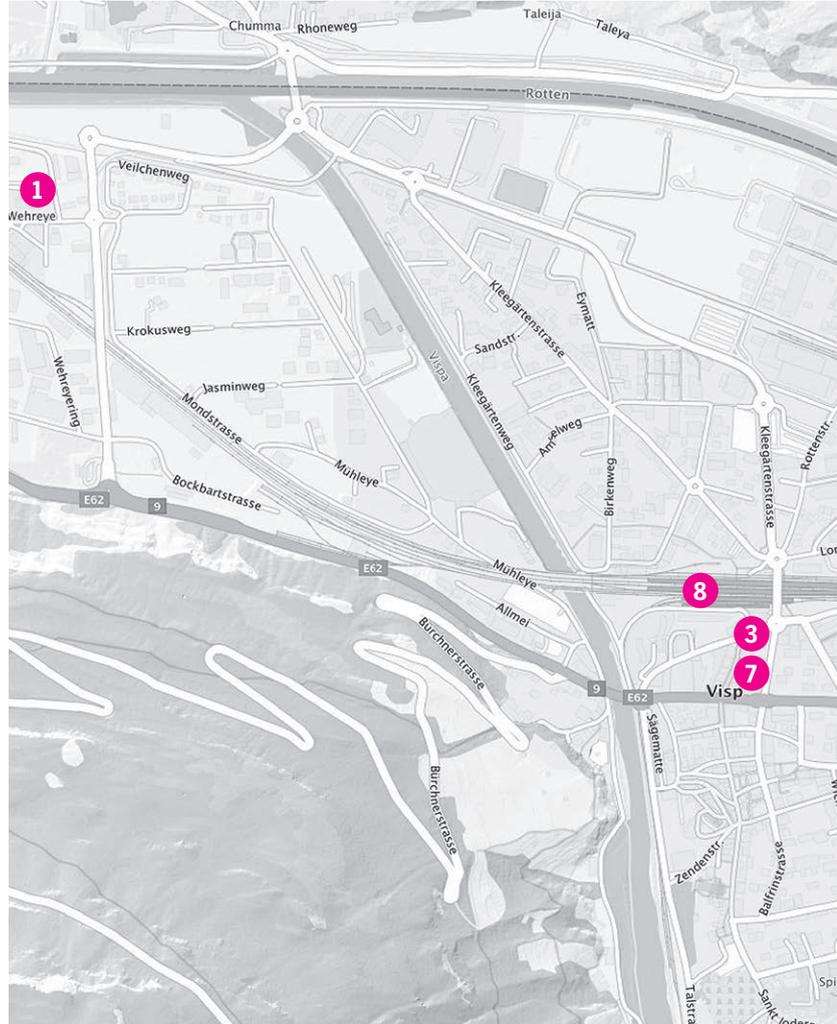
Schmid
HARRY VISP

Balfrinstrasse 8 – 3930 Visp
Telefon: 027 946 21 19
E-Mail: info@schmid-harry.ch

CUT CLUB
THE BEAUTY EXPERTS

Brückenweg 1, 3930 Visp
Telefon: 027 566 77 67
Telefax: 027 566 77 68
E-Mail: visp@cut-club.ch

3



Wier sii immer nu fer ew da!

4



Neuheiten eingetroffen
Ein Besuch lohnt sich!

optikbertholjotti

napoleonstrasse 16b
ca-3930 visp
telefon 027 948 42 02
e-mail: bjb@rhone.ch

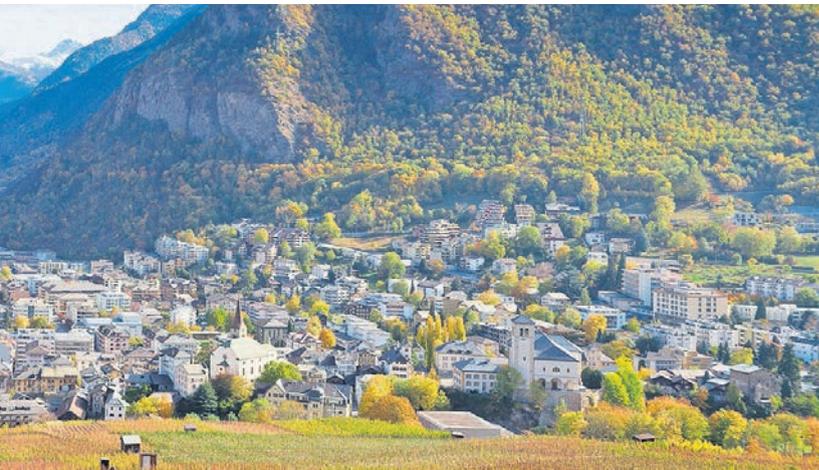
mehr sehen.

AUTOMOBILE FRANZEN

ISUZU

Kantonsstrasse 75, 3930 Visp | Tel. 027 948 03 03 | www.automobile-franzen.ch

5



in-albon brennstoff ag visp

HEIZÖL – DIESEL – BENZIN

Kantonsstrasse 71
3930 Visp
Tel. 027 948 87 48 – Tel. 027 932 14 69
Fax 027 948 87 49 – Fax 027 932 14 18
www.in-albonag.ch
info@in-albonag.ch

9

**Der Sprung
in die sichere
EnergieZukunft**



www.enalpin.com



8

let's roll
Fahrschule

Ausbildung für alle Kategorien

Von Motorrad, über Auto, bis Lastwagen und CZV Ausbildung

www.letsroll.ch info@letsroll.ch 027 923 30 40

7



**WIR PLANEN FÜR SIE, DAMIT DIE ENERGIE DORT IST, WO SIE GEBRAUCHT WIRD.
EFFIZIENT. INNOVATIV. NACHHALTIG.**

Unsere Dienstleitungen

- Elektro-Engineering
- Lichtplanung
- Kommunikationsanlagen
- Gebäudeautomation
- Erneuerbare Energien
- Sicherheitsanlagen

enerpeak ag Torweg 8, 3930 Visp, Tel. 027 948 10 90, info@enerpeak.ch, www.enerpeak.ch

6

Entlang der Donau und der Moldau

Region Zusammen mit seiner Frau machte Francis Pianzola eine Reise der Donau entlang von Passau nach Linz. Besonders beeindruckt war er von der historischen südböhmische Stadt Cesky Krumlov an der Moldau.

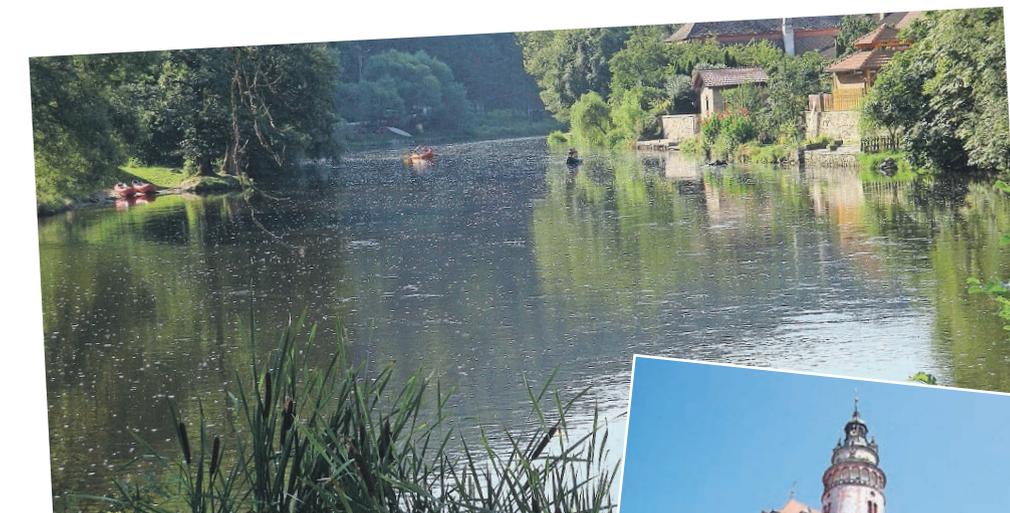
«Ich wollte schon immer eine Schifffahrt auf der Donau machen», sagt Francis Pianzola aus Baltschieder. Allerdings schwebte dem pensionierten OS-Lehrer nicht unbedingt eine mehrtägige Flusskreuzfahrt vor, sondern einfach eine mehrstündige Fahrt auf dem zweitlängsten Fluss Europas. «Das Angebot von Ruffiner Reisen kam mir da gerade recht», sagt Pianzola. «Als 70-Jähriger möchte ich lange Strecke nicht mehr selbst im Auto fahren. Da schätze ich den Komfort einer perfekt organisierten Car-Reise.»

Charmantes Passau

Schon von der ersten Zwischenstation der Reise, der Stadt Passau in Niederbayern, ist Pianzola begeistert: «Passau versprüht einen unglaublichen Charme. Überall sieht man Zeugnisse der bedeutenden Vergangenheit.» Die Altstadt ist für ihre barocken Gebäude bekannt, darunter der Stephansdom mit seinen charakteristischen Zwiebeltürmen und einer Orgel mit 17 974 Pfeifen.

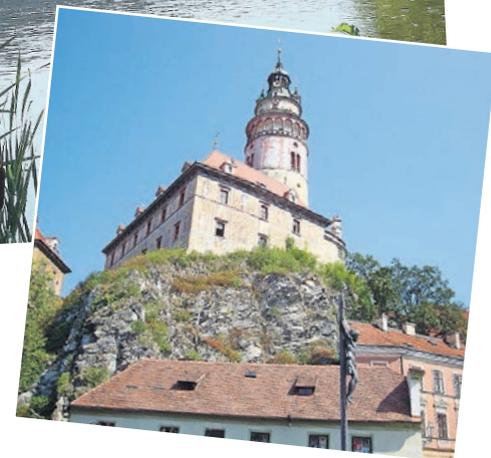
Donaufahrt Passau-Linz

Eine der Höhepunkte der Reise ist die mehrstündige Donauschifffahrt von Passau nach Linz, der Landeshauptstadt des Bundeslandes Oberösterreich. «Begleitet von der Melodie «An der schönen blauen Donau» fuhren wir vorbei an historischen Handelsorten und schmucken, kleinen Dörfern. Dabei sahen wir auch die eine oder andere Raubritterburg am Ufer», erzählt Pianzola. Erstaunt war er über die unzähligen Radfahrer, die auf den zahlreichen Velowegen entlang der Donau unterwegs sind. In der Nähe von Linz, in Bad Leonfelden, bezog die Reisegruppe für vier



Francis Pianzola: «Diese Reise würde ich sofort wieder machen.»

Foto zvg



Tage Quartier in einem Wellnesshotel. «Einmal reichte die Zeit sogar für einen Gang ins Schwimmbad», so Pianzola.

Der jungen Moldau entlang

Ein Tagesausflug führte in die tschechische Stadt Cesky Krumlov. Beim Grenzübertritt sah man noch Überreste des «Eisernen Vorhangs». In der Zwischenzeit musste eine ehemalige Zollstation einem Supermarkt weichen. Besonders beeindruckt war Pianzola von der jungen Moldau. «Unberührte Ufer, zahlreiche Alleen – das ist Idylle pur. Die Gegend ist ein beliebtes Ausflugsziel, was Hunderte von Kanus und Boote beweisen.» Cesky Krumlov liegt an einer Schlaufe der Moldau und erinnert Pianzola irgendwie an

Bern. Das historische Städtchen gehört seit 1992 zum Unesco-Welterbe. Die wohlhabende adlige Familie Rozenberg prägte die Geschichte der südböhmischen Stadt. Über den Häusern ragte das stattliche Schloss, das Stilelemente aus der Gotik, der Renaissance und dem Barock aufweist. An einem weiteren Tagesausflug wurde das grösste Erzbergwerk Europas im Tagbau in Eisenerz besichtigt. «Wir standen vor einer riesigen Stufenpyramide. Dort wurde ein ganzer Berg abgetragen. Das ist gewaltig», schildert Pianzola seine Eindrücke. Auf der Heimreise wurde noch in Innsbruck ein kurzer Zwischenhalt eingelegt. «Leider reichte die Zeit nicht, um sich auch noch die Skischanze anzuschauen.» Positiv überrascht war Pianzola vom familiären Rahmen der Reise: «Wir waren eine kleine, sympathische Gruppe. Es sind Freundschaften entstanden.» ■

12



DIE SCHÄTZE VON PRAG UND DRESDEN

Preis pro Person im Doppelzimmer

CHF 1455.-

Einzelzimmerzuschlag CHF 245.-

RUNDREISE

1. – 7. JUNI 2019

UNSERE LEISTUNGEN



ENTDECKEN SIE ALLE UNSERE BUSREISEN AUF www.ruffiner.ch

- ✓ Fahrt im modernen 4**** Reisebus
- ✓ 6x Übernachtung im 4**** Hotel mit Halbpension
- ✓ Örtliche Fremdenverkehrsabgabe
- ✓ 1x Halbtagesführung Dresden
- ✓ 2x Halbtagesführung in Prag mit Eintritt Prager Burg, Prager Kleinseite und Fahrt mit historischer Strassenbahn

lerntherapie.

mariette burgener diana stöpfer

- Schulprobleme
- Prüfungsangst
- Richtig Lernen lernen
- Fehlende Motivation
- Noten ungenügend
- Elternberatung
- Keine Lernorganisation
- Lerncoaching, alle Stufen
- Begleitung von Fach- u. Maturaarbeiten

Alle Angebote richten sich an Primar-, OS-, Kollegium-, FMS-Schüler, Lernende und Erwachsene

Diana Stöpfer
027 / 946 61 60

Mariette Burgener
027 / 945 15 03



www.lerntherapie-visp.ch

Aktuell

Electrolux

Vom 18. März bis 26. April 2019

Sonderangebot

Waschmaschine
WAL7E300
CHF 1'030.-

Wäschetrockner
TWL4E300
CHF 961.-



CHF 1'991.-

GRAPIN GLASSON GETAZ MIAUTON

www.getaz-miauton.ch/de/waschturm

Küchen für jeden Geschmack

Küche ist nicht nur Küche – sie ist Lebensraum.

Jeder Mensch lebt anders, empfindet anders, hat individuelle Wünsche und Ansprüche. Wir zeigen Ihnen Küchen mit Persönlichkeit, jede auf Ihre Bedürfnisse planbar und mit charakteristischen Eigenschaften. Finden Sie die Küche, die zu Ihnen und Ihrem Leben passt. Profitieren Sie auch von unseren ständigen Sonderangeboten, welche wir Ihnen aktuell von unserem Partner Electrolux zu einem unschlagbaren Preis anbieten können.

Wir freuen uns, Sie in unserer Ausstellung begrüßen zu dürfen.

Getaz Miauton AG

Lonzastrasse 2, 3930 Visp

T: 027 948 85 50

F: 027 948 85 06

Mail: visp.kuechen@crh-sd.ch

Sozialversicherungsspezialist werden?

Wir bilden Sie aus!

Kursstart: 25. Mai 2019

Sozialversicherungsfachfrau / Sozialversicherungsfachmann mit eidg. Fachausweis

Arbeiten Sie im Sozialversicherungsbereich?

Wir bereiten Sie gezielt auf die eidgenössische Berufsprüfung vor. Je nach Anmeldezahlen aus dem Wallis findet ein Teil des Unterrichts im Wallis (Visp) und ein Teil in Thun statt.

Weitere Informationen:

Alain Portmann, alain.portmann@wksbern.ch

wksbern.ch/FAsoz

Kooperationspartner

wirtschaftsschule
thun

WKS
KV Bildung

An- und Verkauf

Gold- und Silbermünzen
Medaillen, Banknoten,
Altgold, Schmuck, Uhren
zum Tageskurs.

**Münzenstube
Thun**

Ladenöffnungszeiten:

Mo – Fr 9.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 17.45 Uhr
Sa 8.00 – 16.00 Uhr

Werner Kummer +
Martin Ambühl
Ob. Hauptgasse 61
3600 Thun
Tel. 033 222 87 44

Achtung: K. 17,5mm
Aus Privatsammlung
9 Armee Vorderlader
Gewehre und
Pistolen zu verkaufen
alle schusstauglich,
Stück à Fr.1200.- bis
Fr.1750.-, frei zu
kaufen da alle älter
als 1870. Senden Sie
mir Ihre Adresse, ich
schicke Ihnen per
Post die 9 Farbfotos.
076/533 53 16 Für
Kugel und Schrot



maico

maico-hörberatung

Ihr Hörakustik-Team
mit fachlicher
Kompetenz für ein
neues Hörerlebnis.

Seit mehr als 30 Jahren Erfahrung in der Hörakustik

Anpassung & Beratung

- sämtlicher Hörgeräte-Marken
- unbeschränkter Hörgeräte-Service
- modernste Hörgeräte-Technologien auch ohne Batterien!
- Beratung Zubehör Bluetooth (Fernsehen/Natel)
- Hörgeräte-Marken aufladbar - ohne Batterien!



Wir verfügen über ein breites Spektrum vielfältiger individueller Hörlösungen.

maico Brig
Rhonesandstrasse 13
3900 Brig
Tel. 027 923 36 56

maico Visp
Bahnhofstrasse 10
3930 Visp
Tel. 027 946 60 40



Zu Ihrer Hörgeräte-Anpassung schenken wir Ihnen 1
einen Gutschein im Wert von Fr. 50.-
(einlösbar für Batterien und Zubehör-Artikel)
gültig bis Ende Mai 2019

Wiedereinstieg in die Pflege

Brig Der Dachverband der Walliser Alters- und Pflegeheime AVALEMS, das Spitalzentrum Oberwallis und das Sozialmedizinische Zentrum Oberwallis bieten ab 30. April Pflegefachpersonen, die den Wiedereinstieg in die Pflegeberufe planen, an drei Abenden eine Sensibilisierungsveranstaltung an.

Die Veranstaltung richtet sich an alle interessierten Personen – ungeachtet dessen, wie lange diese schon nicht mehr im Pflegeberuf gearbeitet haben. Dabei verfolgen die Organisatoren mit dem Kurs zahlreiche konkrete und praktische Zielsetzungen. Einerseits werden den Teilnehmern Entscheidungshilfen für den Wiedereinstieg in den Pflegeberuf zur Verfügung gestellt. Andererseits werden die verschiedenen Anforderungsprofile aufgezeigt, sodass ein Abgleich mit dem persönlichen Profil möglich sein wird. Frühere Wiedereinsteiger/innen werden mit vor Ort sein

und von ihren Erfahrungen berichten. Ausserdem hat der Sensibilisierungskurs zum Ziel, berufliche Perspektiven im Oberwallis sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf aufzuzeigen. Hierfür werden konkrete Vorgehensweisen für den erfolgreichen Wiedereinstieg vermittelt.

Erster Kursabend: der heutige Pflegeberuf mit seinen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Am ersten Abend liegt der Fokus auf der Sensibilisierung der Teilnehmer dafür, wie sich der Pflegeberuf heute darstellt und welche Möglich-

keiten der Aus- und Weiterbildung geboten werden. Neben der Darstellung des modernen Pflegeverständnisses wird über die Rolle und das Image der Pflegenden referiert und der Pflegeprozess samt Pflegediagnostik nähergebracht. Hierzu gehören auch die Vorstellung des elektronischen Patientendossiers sowie allfällige Bildungssystematiken.

Zweiter Kursabend: Fokus auf die Pflegebereiche und Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Der zweite Veranstaltungsabend nimmt sich zum Ziel, den Teilnehmern die jeweiligen Betriebe samt deren Angeboten und Bedingungen aufzuzeigen. Entsprechend werden die einzelnen Bereiche/Betriebe mit Akut-/Langzeit- und Spitex-Pflege vorgestellt und den Kursteilnehmern wird ein Einblick in den jeweiligen Aufbau, die Rahmenbe-

dingungen und Anforderungen vermittelt. An diesem Abend wird ausserdem das Thema der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ausführlich beleuchtet.

Dritter Abend: Schwerpunkt Erfahrungsaustausch und weiteres Vorgehen

Am letzten Abend der Veranstaltungsreihe wird den Teilnehmern/-innen ermöglicht, eigene, mit einem Wiedereinstieg in die Berufstätigkeit verbundene Ängste und Befürchtungen zu thematisieren. Hierfür werden unter anderem ehemalige Wiedereinsteiger/innen berichten und den Teilnehmern Fragen beantworten. Ausserdem werden sich die Teilnehmer mit Unterstützung der Organisatoren Fragestellungen wie «Wo stehe ich?», «Was brauche ich?» und «Was sind meine nächsten Schritte?» widmen können. ■



Sensibilisierungsveranstaltung Wiedereinstieg Pflege

Der Dachverband der Walliser Alters- und Pflegeheime AVALEMS, das Spitalzentrum Oberwallis und das Sozialmedizinische Zentrum Oberwallis bieten im Frühjahr 2019 interessierten Pflegefachpersonen, die - unabhängig davon, wie lange deren letzte berufliche Tätigkeit zurückliegen mag - den Wiedereinstieg in die Pflegeberufe planen, an drei Abenden eine Sensibilisierungsveranstaltung an.

Termine

30. April // 14. Mai // 28. Mai 2019

Uhrzeit

jeweils von 19 - 21 Uhr

Ort

Simulations- und Trainingscenter
Spitalzentrum Oberwallis, Brig

Teilnehmer

Mind. 6 Personen,
max. 20 Personen

Kosten

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Anmeldeschluss

19. April 2019

Anmeldung

Cornelia Jentsch
cornelia.jentsch@sttheodul-fiesch.ch

Eva-Maria Näpfl
eva-maria.naepfl@hospitalvs.ch

Evelyne Abgottsporn
evelyne.abgottsporn@smzo.ch

Kursinhalte siehe im Artikel auf dieser Seite oder auf www.smzo.ch.



Ein Traditionsverein ist zurück

Siders Sechs Jahre nach dem Konkurs steht der HC Siders wieder in der zweithöchsten Liga der Schweiz. Damit kann man sich auch im Oberwallis wieder auf packende Derbys in der kommenden Saison freuen.

«Das hätte nicht spannender und verrückter sein können, ein hochdramatischer Match», sagt Martin Lötscher. Der frühere HC-Siders-Spieler und jetzt Gemeindepräsident von Leuk war live in der Grabenhalle dabei, als sich im finalen Spiel der HC Siders im Penaltyschiessen gegen Valais-Chablais durchsetzte. Die hoch emotionalen Momente bei Aufstiegen kennt Lötscher bestens aus eigener Erfahrung. Als Spieler stand er 1985 und 1990 selbst auf dem Eis, als die Sonnenstädter in die NLA aufgestiegen sind. Einen weiteren NLA-Aufstieg durfte der heute 62-jährige 1982 mit dem HC Lugano feiern. Daneben zählt 1986 der vierte Platz in der NLA mit dem HC Siders zu seinen grossen Erfolgen. Dies war gleichbedeutend mit der Qualifikation für die erstmals durchgeführten Playoffs in der Schweiz,



Der HC Siders jubelt.

Foto Le Nouvelliste/Sacha Bittel

wo Siders am späteren Meister, dem «Grande Lugano» von Coach John Slettvoll, scheiterte. «Ich hoffe, die jüngsten Erfolge in Siders geben auch dem Projekt «Hallenbau» neuen Schub», sagt Lötscher, für den aber klar ist: «Jetzt besteht die grosse Herausforderung darin, für die neue Saison eine schlagkräftige Equipe zusammenzusetzen. Denn ohne einige gewichtige Verstärkungen wird der HC Siders in der Swiss League grosse Mühe haben.»

«Wir freuen uns, dass der HC Siders zurück ist. Er ist eine Bereicherung für die Liga und das Produkt

Eishockey bekommt im Wallis einen grösseren Wert», ist Sébastien Pico überzeugt. Der Geschäftsführer des EHC Visp ist selbst in Siders aufgewachsen und erinnert sich noch gut an seine Jugend als HC-Siders-Fan. «Siders ist eine absolute Hockey-Stadt.» Für die kommende Saison erwartet Pico sportlich «pikante» Derbys gegen den Kantonsrivalen. Die Visper tun alles dafür, Publikumsmagnet Siders möglichst schnell in der neuen Lonza Arena begrüssen zu dürfen. Pico ist zuversichtlich: «Die Chancen stehen gut, dass am 18. September zum ersten Meisterschaftsheimspiel der neuen Saison der HC Siders in der Lonza Arena auflaufen wird.» Dieses Spiel soll auch vom Sender «MySports» live übertragen werden. Konkurrenz auf dem Eis – Kooperation neben dem Eis. Laut Pico soll die Zusammenarbeit der beiden Vereine im Nachwuchsbereich weitergehen. Und obwohl im Moment ein Drittel der Sponsoreneinnahmen des EHC Visp aus dem unteren Kantonsteil stammen, hat Pico keine Bedenken, grosse Verluste hinnehmen zu müssen. «Viele Unternehmen aus dem Unterwallis engagieren sich aus strategischen Gründen im Oberwallis und halten deshalb dem EHC Visp die Treue.» ■ **fos**

«Nach oben sehe ich keine Grenzen»

Brig-Glis Der BC Olympica-Brig setzte sich in den Aufstiegsspielen klar gegen Genf durch und spielt wieder in der NLB. Präsident Marco Fux ist überzeugt, dass der Weg weiter nach oben geht.

Herr Fux, nach dem freiwilligen Abstieg vor drei Jahren ist das Team in dieser Saison mit einem Profitrainer voll durchgestartet. Woher diese Ambitionen?

Wir mussten uns entscheiden: Wollen wir ein Hobbyklub bleiben oder gehen wir «All in» und geben Vollgas. Ich denke, wir verfügen über ein riesiges Potenzial in allen Bereichen. Kaum ein Badmintonverein in ganz Europa besitzt eine dermassen gute Infrastruktur.

Sie denken an das Sportzentrum Olympica?

Ja. Uns stehen sozusagen rund um die Uhr Badmintonplätze sowie ein Fitness- und Wellness-Center zur

Verfügung. Dazu wird das Trainingsangebot stetig ausgebaut, so dass ambitionierte Junioren die Möglichkeit haben, unter Anleitung eines Profitrainers zwei- bis dreimal die Woche zu trainieren.

Sie wollen neben Kai Waldenberger ja einen zusätzlichen Profitrainer verpflichten.

Das ist richtig. Wir konnten noch nicht alle gesteckten Ziele der neu angestrebten Vereinsstruktur umsetzen, wie etwa Privattrainings, Schule und Sport usw. Deshalb

braucht Kai dringend Unterstützung. Im Moment testen wir verschiedene Kandidaten. Der neue Trainer soll aber auch als Spieler die erste Mannschaft in der NLB verstärken.

Sind weitere Verstärkungen geplant?

Für die nächste Saison konnten wir die talentierte 19-jährige Jurassierin Marion Varrin von unserem Verein und unseren Trainingsmöglichkeiten überzeugen. Damit liegt bei den Damen nicht mehr die ganze

Verantwortung auf den Schultern von Laura Blumenthal.

Wie schätzen Sie die Chancen in der NLB ein?

Yoan Freysinger und Kai Waldenberg zählen für mich im Badminton zu den Top 5 der Schweiz. In der 1. Liga waren sie kaum gefordert, das sieht in der NLB sicher anders aus. Zusammen mit Varrin und unserem zweiten Profitrainer stellen wir aber sicher auch in der NLB eine sehr starke Mannschaft.

Werden Sie in der kommenden NLB-Saison auch spielen?

Ich helfe gerne aus, wenn es die Zeit erlaubt und es mich braucht. Ab 1. Januar 2020 werde ich nämlich zusammen mit Yoann Freysinger die Geschäftsleitung des Sportzentrums Olympica übernehmen.

Und der Aufstieg in die NLA wird auch einmal ein Thema sein?

Auf jeden Fall. Nach oben sehe ich keine Grenzen. Wir nehmen aber alles wie es kommt. ■ **Frank O. Salzgeber**



Präsident Marco Fux will das Angebot des BC Olympica weiter ausbauen.

Drive your Ambition

Brig-Glis Mitsubishi Motors hat eine neue Markenstrategie eingeführt, die sich im Slogan «Drive your Ambition» ausdrückt – eine Kombination aus persönlichem Antrieb und Vorwärtsdenken, eine Widerspiegelung des ständigen Dialogs zwischen der Marke und ihren Kunden.

Heute engagiert sich Mitsubishi Motors für kontinuierliche Investitionen in innovative, neue Technologien, attraktives Design und Produktentwicklungen, um Kunden auf der ganzen Welt aufregende und authentische neue Fahrzeuge anbieten zu können. An der diesjährigen Frühlingsausstellung können Sie unter dem Motto «Drive your Ambition» die neusten Mitsubishi-Modelle ansehen und auch Probe fahren. Sie können sich in aller Ruhe einen Überblick verschaffen. Darunter befindet sich bestimmt auch Ihr Traumauto. Entdecken Sie die neuesten Designtrends, testen Sie zusammen mit Ihrer Familie den Sitzkomfort und loten Sie die Platzver-

hältnisse aus. Wer weiss, vielleicht steht eine Probefahrt am Anfang einer längeren Beziehung! Generell ist die Zeit günstig für den Autokauf. Zahlreiche Aktionen und Prämien sowie unser neues Vorzugsleasing schonen Ihr Portemonnaie nachhaltig. Entdecken Sie zum Beispiel den Eclipse Cross in der neuen Black-Line-Serie. Er begeistert mit durchtrainiertem Design, smartem Komfort und modernster Technik und vereint dabei Allrad- und SUV-Kompetenz mit den rassigen Genen eines Coupés. Oder testen Sie den meistverkauften PHEV der Schweiz! Der innovative Outlander PHEV mit elektrischem Twin-Motor 4x4, mit



Patrick und Sascha Jeitziner.

Foto

ausdrucksstarkem Design und einer einzigartigen Luxusausstattung. All dies macht ihn zum perfekten und nachhaltigen Familien-SUV der Spitzenklasse.

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von unserer Mitsubishi-Palette begeistern. Zusammen können wir

bei Speis und Trank auf unser 10-Jahr-Jubiläum – 10 Jahre Mitsubishi-Vertretung – anstossen.

Während dem Zeitraum vom 6. April bis 30. Juni 2019 können Sie zusätzlich von 10% Jubiläumrabatt auf unsere Zubehörartikel profitieren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! ■

FRÜHLINGS- AUSSTELLUNG

Samstag, 6. April 2019
09.00 bis 17.00 Uhr

Wir
freuen uns
auf Euren
Besuch.

AUTO JEITZINER

Auto Jeitziner AG – Kantonsstrasse 41
3902 Brig-Glis – www.auto-jeitziner.ch



Auf den Spuren von Cristiano Ronaldo

Leukerbad / Sitten Mit noch nicht einmal 18 Jahren klopft Mauro Rodrigues beim FC Sitten an die Türe der Super League. Der Oberwalliser ist ein vielversprechendes Talent im Walliser Fussball.

Sein Name lässt erahnen, dass seine Wurzeln im südlichen Europa liegen. Mauro Daniel Rodrigues Teixeira, so sein vollständiger Name, stammt aus Portugal. Geboren und bis zum dritten Lebensjahr in Coimbra aufgewachsen, ist der heutige U21-Spieler mit seiner Mutter ins Oberwallis nach Leukerbad ausgewandert. Der Anfang im Bädendorf war für die Kleinfamilie keine einfache Zeit, was auch mit der sprachlichen Herausforderung zusammenhing. Inzwischen be-



Der junge Oberwalliser vor dem vereinsinternen Hotel in Martinach.

herrscht er unter anderem akzentfrei das Walliserdeutsch sowie Französisch, was ihm ermöglicht, auch ausserhalb des Fussballplatzes seinen Zielen nachzugehen. So absolviert er das Kollegium «Ardévaz» in Sitten, das eine Kooperation mit dem stadteigenen Fussballklub hat. Im Bezug zum Oberwallis sagt Rodrigues: «In meiner Freizeit bin ich gerne im Oberwallis und mache mit meinen Freunden ab.»

Walliser Verbundenheit

Seine rasche Akklimatisation im Wallis hat auch mit dem Fussball zu tun. So schnürte Mauro Rodrigues seine ersten Fussballschuhe beim FC Leukerbad. Mit elf Jahren bekam er die Gelegenheit, in Visp sein Können unter Beweis zu stellen, was ihn schliesslich zum Team Oberwallis führte. Am Ende der Saison 2013/14 buhlten zwei Super-League-Klubs um das junge Talent aus dem Oberwallis. Nebst dem Nachwuchs des FC Thun wurde auch der FC Sitten auf den Badner aufmerksam. «Ich entschied mich für den FC Sitten, da ich mich sehr mit dem Wallis verbunden fühle», sagt der Flügelspieler. Seine enge Beziehung zum Wallis zeigt sich auch mit dem seit Jahren andauernden Kontakt mit dem 200er-Klub des FC Leukerbad. Die Entourage rund um den Vereinspräsidenten Hans Badertscher ist regelmässig mit ihm in Verbindung. So unterstützen sie ihn auch finanziell, wenn es beispielsweise um die Anschaffung neuer Fussballschuhe geht.

Super League als Ziel

Seit der Saison 2014/15 ist Mauro Rodrigues beim FC Sitten engagiert. Bei der U15 angefangen hat der 17-Jährige letzten Sommer einen Dreijahresvertrag bei der U21 für die Promotion League unterschrieben. In der dritthöchsten Schweizer Liga spielt Rodrigues regelmässig als linker oder rechter Flügel. Er bezeichnet sich als kreativer Spieler, der stark in den «Einsgegen-eins»-Duellen ist und vor-



Mauro Rodrigues auf den Spuren von Legenden.

allem als Vorbereiter seine Vorzüge zeigen kann. In der Zwischenzeit figuriert der Doppelbürger auch im erweiterten Kader des Fanionteams aus der Super League. Zwar hatte er bislang noch keinen Einsatz im Team von Murat Yakin, trotzdem bekommt er die Gelegenheit, nebst dem Nachwuchstraining auch bei der ersten Mannschaft dabei zu sein. Einen Vorgeschmack, wie es in der Super League abläuft, bekam der Nachwuchsspieler im Vorfeld des Meisterschaftsspiels gegen den amtierenden Schweizer Meister BSC Young Boys Anfang März. Am Donnerstag vor dem Spieltag informierte ihn sein Nachwuchstrainer, dass er am Freitag mit der ersten Mannschaft trainiere und er seine Kleider schon mal mitnehmen solle. «Ich trainierte am Freitag gut in der ersten Mannschaft mit und konnte es fast nicht glauben, als mir der Assistenztrainer (Anm. d. Red. Marco Otero) mitteilte, dass ich die Auswärtsreise nach Bern mitmachen werde», schwärmt Rodrigues.

Perspektivspieler

Als Nachwuchstalent des FC Sitten ist es natürlich sein Ziel, in absehbarer Zeit in der Super League Fuss zu fassen. Die Aussichten, dass der

Staff rund um Yakin und Otero mit jungen Talenten im Wallis etwas aufbauen wollen, stimmen Mauro Rodrigues positiv. Auch mittelfristig hat der Schweiz-Portugiese klare Ziele. Als aktueller Nationalspieler der U18 von Portugal ist für ihn auch die Schweizer Nationalmannschaft weiterhin ein Thema. «Im Herzen bin ich sowohl Walliser als auch Portugiese», betont Rodrigues. So kann er sich vorstellen, wenn die persönliche Entwicklung sowie die sportlichen Perspektiven stimmen, dereinst für den Schweizerischen Fussballverband anzutreten. Im internationalen Fussball sind die Vereine Benfica Lissabon sowie Real Madrid seine Traumklubs, für die er bei einem Angebot sicher gerne auflaufen würde. Im Vordergrund steht für ihn jedoch seine sportliche und persönliche Entwicklung beim FC Sitten. Auch wenn der Vergleich aktuell (noch) hinkt, so möchte er nicht nur im Sportlichen Cristiano Ronaldo (CR7) nacheifern. «Aus meiner Sicht müsste er ein Idol für alle sein. Aus einer ärmlichen Familie stammend, finde ich es unglaublich, was CR7 mit seinen 34 Jahren schon alles geleistet hat – sowohl im Fussball als auch ausserhalb», erklärt er abschliessend. ■

Thomas Allet

Mondkalender

4 Donnerstag ab 4.58
Verreisen, Fruchttag

5 Freitag
Gehölze schneiden, Fruchttag

6 Samstag ab 15.07
Früchte einkochen, Hülsenfrüchte stecken, Tomaten und Fruchtpflanzen setzen, Getreide anpflanzen, Fruchttag

7 Sonntag
Harmonie in der Partnerschaft, Geldangelegenheiten, Wurzeltag

8 Montag ab 23.16
Harmonie in der Partnerschaft, Geldangelegenheiten, Wurzeltag

9 Dienstag
Brokkoli säen/setzen, Blumen säen/setzen, Blütentag

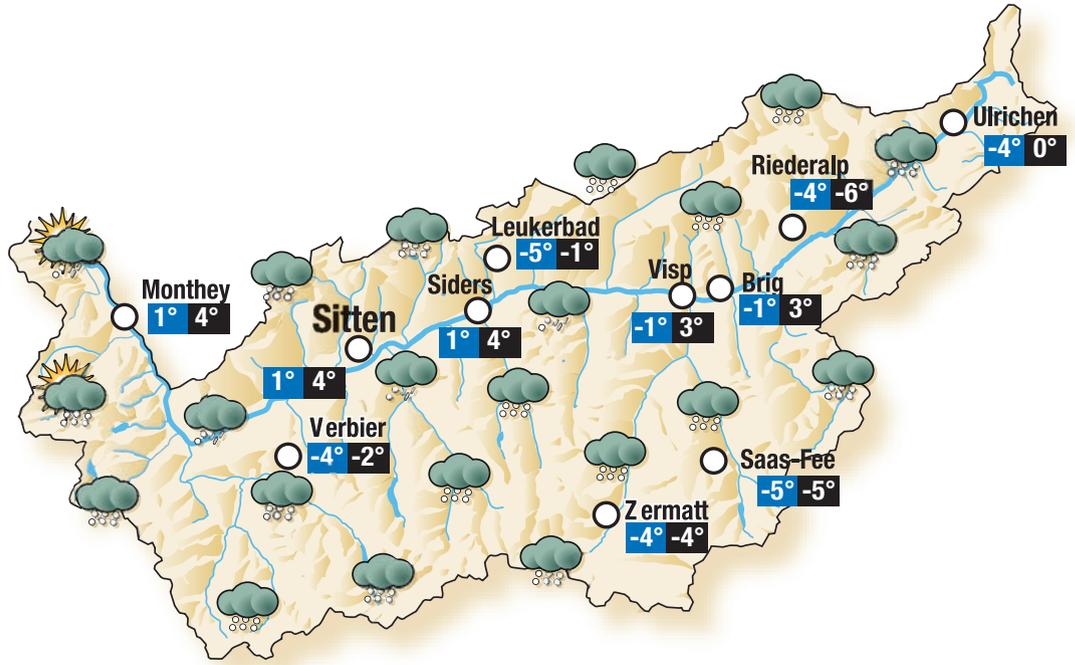
10 Mittwoch
Brokkoli säen/setzen, Blumen säen/setzen, Blütentag

- Neumond 05.04.
- zunehmender Mond 12.04.
- Vollmond 19.04.
- abnehmender Mond 27.04.

Wetter

Grosse Neuschneemenge

Unser Land liegt im Bereich einer Luftmassengrenze, der Winter gibt ein Comeback. Schon in der Nacht gab es intensive Niederschläge, die Schneefallgrenze sank in der Folge bis in tiefe Lagen. Auch heute Vormittag ist es noch trüb mit Schnee bis ins Rhonetal, im weiteren Tagesverlauf kommt es dann aber zu einer allmählichen Wetterberuhigung. Die Verkehrsprobleme durch die grossen Neuschneemengen dauern aber noch einige Zeit an. Am Freitag ist der Spuk wieder vorbei, die Sonne erwärmt die Luft auf bis zu 13 Grad.



Die Aussichten

Freitag Rhonetal 1500 m	Samstag Rhonetal 1500 m	Sonntag Rhonetal 1500 m	Montag Rhonetal 1500 m
-2° 13° -6° 5°	0° 15° -4° 8°	2° 13° -2° 5°	4° 15° 0° 7°

Persönliche Wetterberatung:
0900 575 775
(Fr. 2.80/Min.)
www.meteonews.ch
meteonews

Sudoku (leicht)

3			6	7	2	1		
8		2				6	4	9
6		1	9		8			
	2		4	5	3			7
5	8		7	2				
	4					5	2	3
7		9					5	1
				1	7	9	3	
	1	8	3		5		6	

4	6	7	5	9	3	8	1	2
8	3	7	9	2	1	5	6	4
1	2	4	6	8	3	9	7	5
3	5	2	8	6	1	4	7	9
6	1	4	9	7	2	3	8	5
7	8	9	3	4	5	6	2	1
2	9	7	4	8	3	1	6	5
5	6	4	9	3	1	8	7	2
8	7	2	5	3	1	6	4	9
5	4	6	7	2	1	8	3	9

Gutes Wetter wünscht Ihnen:

Rätsel

Gewinner Nr. 12: Ernst Bieri, Unterbäch

Pflanzenwelt	▼	Fragewort	▼	amerikanisches Wildschwein	2	▼	ein Halogen	grosser Held von Troja (Sage)	▼	Schweiz. Dramatiker, † 1910	fixieren, begaffen	
Schweiz. Komponist (Rolf) † 2000	▶						König von Lydien	▶			▼	
mitleidlos		Pass i. Kanton Graubünden		Schweifstern	▶				5		Dementi	
▶	3	▼					Teil des Talmuds			italienische Tonsilbe	▶	
Hochgebirgsweide	▶			höherer Schulabschluss			Schweiz. Schriftsteller, † 1898	▶			8	
Schweiz. Alpenmassiv		französischer Politiker (Europa)		Kleinmalerei	▶							
▶	▼					hohe Spielkarte			6		nord. Göttin der Jugend	
Auslese der Besten	▶					deutsche Vorsilbe: schnell		Fluss in Bayern	▶		9	
▶			kath. Theologe † 1847		süd-deutsch: sowieso			lateinische Vorsilbe: weg			Autokz. Kanton Genf	
im Stil von (franz.)		Kreation	▶								4	
zartrot	▶		1			räumliche Ausdehnung						
Schweiz. Paraplegiker Stiftung (Abk.)	7			1	2	3	4	5	6	7	8	9



Gewinn

Ein Gutschein im Wert von Fr. 30.- vom Bernina-Shop in Brig.

Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel», Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder per E-Mail an: inserate@mengisgruppe.ch
Einsendeschluss ist der 8. April 2019. Bitte Absender nicht vergessen! Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

Auflösung Nr. 12, 2019



Horoskop

Widder 21.3. – 20.4. ♈

Nehmen Sie ein kleines Missgeschick mit Humor und lassen Sie sich davon keineswegs Ihre ansonsten so gute Laune vermiesen. Ihr Höhenflug ist nicht gefährdet.

Stier 21.4. – 20.5. ♉

Haben Sie etwas mehr Vertrauen in Ihre Fähigkeiten. Sie bringen sämtliche Voraussetzungen mit, um die Ihnen gestellte Aufgabe zu lösen. Also trauen Sie sich!

Zwillinge 21.5. – 21.6. ♊

Geben Sie nichts auf das Gerede eines missgünstigen Kollegen. Es ärgert Sie zwar, wird allerdings nichts daran ändern, dass Sie sich auf der Überholspur befinden.

Krebs 22.6. – 22.7. ♋

Was ist Ihnen denn für eine Laus über die Leber gelaufen? Nehmen Sie das Leben nicht so schwer, sondern verschaffen Sie sich etwas Zerstreuung und Geselligkeit.

Löwe 23.7. – 23.8. ♌

Man lässt Sie mit Ihren Bemühungen auflaufen. Bleiben Sie nun nicht stur auf Ihrem Kurs. Wenden Sie sich mit Ihren Ideen an jemanden, der dafür empfänglich ist.

Jungfrau 24.8. – 23.9. ♍

Sie sollten versuchen, ein wenig mehr Leichtigkeit in die Erledigung Ihrer Alltagspflichten zu bringen. Sehen Sie doch die Aufgaben nicht immer so verbissen.

Waage 24.9. – 23.10. ♎

Sie sollten jetzt Ihren Standpunkt ganz besonders klarmachen, damit ein für alle Mal deutlich ist, wo Sie stehen. Das erleichtert Ihnen und Ihrem Umfeld vieles.

Skorpion 24.10. – 22.11. ♏

Jemand ist Ihnen wohlgesonnen und bietet Ihnen in einer Krise unerwartet seine Hilfe an. Zögern Sie nicht, diese anzunehmen. Sie können sich sicherlich revanchieren.

Schütze 23.11. – 21.12. ♐

Man macht Sie auf einen Fauxpas aufmerksam, der leicht zu einem Eklat hätte führen können. So viel Aufmerksamkeit verdient eine kleine Belohnung, finden Sie nicht?

Steinbock 22.12. – 20.1. ♑

Schalten Sie einen Gang zurück und lassen Sie Ihre Arbeit allmählich ausrollen. Sie haben eine lange Zeit Vollgas gegeben und sollten sich nun ein wenig ausruhen.

Wassermann 21.1. – 19.2. ♒

Sie sollten Ihre Arbeiten zu Ende bringen, bevor Sie sich vergnügen. Reissen Sie sich etwas zusammen. Dann können Sie Ihre Freizeit gleich intensiver geniessen.

Fische 20.2. – 20.3. ♓

Sie haben Ihrem Partner eine Überraschung bereitet, die nicht so gut ankam, wie Sie sich das erhofft haben. Nehmen Sie es nicht persönlich. Sie haben sich bemüht.

Ich habe meine Berufswahl nie bereut – im Gegenteil

Welcher Beruf passt zu mir? Auch Louis Lehner aus Saas-Fee hat sich vor knapp vier Jahren mit dieser Frage beschäftigt. Heute ist er im 4. Lehrjahr bei der Firma TZ Stromag in Brig-Glis und bereitet sich auf seine Lehrabschlussprüfung vor.

Wie wichtig es ist, eine Lehre zu wählen, die zu einem passt und auch viel Abwechslung und Berufsfreude mit sich bringt, kennen viele Eltern oder Jugendliche. Elektriker/in, Montage-Elektriker/in, Telematiker/in oder auch Elektroplaner/in ist in dieser Hinsicht eine intelligente Wahl – und öffnet alle Türen für die Zukunft. Wir haben uns mit Louis Lehner über seine Lehrzeit, Teamwork und seine Zukunftsträume unterhalten.

Louis, warum hast du dich damals für die Lehre als Elektriker entschieden?

Durch meinen Vater und meinen Bruder war ich etwas vorbelastet. Aber für mich war klar, ich wollte eine Lehre machen, die mich handwerklich, aber auch schulisch fordert, und die mir für später alle Möglichkeiten offen lässt. Dazu mein Interesse für die Technik. Nach einer Schnupperlehre wusste ich, dass mir dieser Beruf sehr gut gefällt und ich meine Zukunft in diesem Bereich sehe.

Welche Fähigkeiten sollte ein Jugendlicher mit sich bringen, um diesen Beruf zu erlernen?

Freude an der körperlichen Arbeit, Teamgeist, handwerkliches Geschick und Freude an der Technik sowie logisches Denken. Dazu kommen viele Sachen, die man einfach in der Praxis entdeckt und plötzlich beginnt man, sich auch selbst über die Lehre hinaus dafür zu interessieren. Es packt einen ziemlich schnell.

Ein kurzer Rückblick, welche Art von Arbeiten hast du in deinen vier Jahren kennengelernt?

Oh, das ist unterschiedlich. Anfangs war das Wissen bescheidener, ich war oft auf Baustellen und habe die Grundlagen des Berufes kennengelernt. Mit steigendem Wissen wurden die Arbeiten komplexer. Steuerungen, Verdrahtungen, Programmierungen oder Kundendienst gehören dazu. Wichtig ist, alles von Grund auf zu lernen und zu sehen.

Nun stehst du kurz vor dem Lehrabschluss. Was kommt danach?

Mit der Digitalisierung oder der Gebäudeautomation mit Steuer- und Regeltechnik sind für den Elektriker spannende neue Möglichkeiten hinzugekommen. Der nächste Schritt ist für mich die Berufsmatura und anschliessend werde ich mein Studium zum Ingenieur beginnen.



Louis Lehner aus Saas-Fee an der Arbeit in seinem Lehrbetrieb.

Foto zvg

Ein weiterer Faktor, ob es einem gefällt oder nicht, sind die Arbeitskollegen. Bei dir hat das gepasst?

Das Team bei uns ist super. Auch im ersten Lehrjahr haben sie mich sehr gut aufgenommen, vor allem auch die älteren Lehrlinge. Es bereitet mir Freude, meine Arbeitskollegen auch einmal in der Freizeit zu treffen und ab und zu ein gemeinsames Fest zu feiern oder etwas zu unternehmen. Im Team geht vieles einfacher, auch in der Lehre.

Du würdest also jedem deinen Weg empfehlen?

Für mich hat es immer gepasst. Bereits nach dem Schnuppern wusste ich, dass ich gerne eine Lehre als Elektriker anfangen möchte. Ich kann es jedem empfehlen. Denn neben viel Fachwissen lernst du auch hart zu arbeiten, Termine einzuhalten oder mit Kunden und Kollegen Kompromisse zu schliessen. Alles wertvolle Erfahrungen für die Zukunft. Infos unter: elektriker.ch



**BEHERRSCHE DAS WISSEN –
WERDE ELEKTRIKER**

FÜR EINE LEHRE MIT KÖPFCHEN UND ZUKUNFT
Infos unter: www.elektriker.ch



Gewaltprävention für Jugendliche



Einsteigerkurs für Jugendliche. Foto zvg

Brig-Glis Junior Protect ist ein äusserst effizientes Sicherheits- und Selbstverteidigungstraining, das für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren aus dem ursprünglichen KravMaga-System weiterentwickelt wurde. In sechs Lektionen werden sich die Kursteilnehmer vom 17. April bis 29. Mai theoretisch und praktisch mit dem Thema Gewalt auseinandersetzen. Sie lernen dabei speziell auch die Auslöser, Konflikt-

phasen, Verhaltensweisen sowie die Möglichkeiten, wie man sich in solchen Situationen verhält, kennen. Dadurch werden einerseits ein selbstbewusstes Auftreten und andererseits ein deeskalierender Umgang mit dem aggressiven Gegenüber geschult. Der Kurs wird jeweils Mittwohabend im Sportcenter Olympica im Tanzsaal 2 durchgeführt. ■ **rz**
www.kravmaga-oberwallis.ch

Chorkonzert zweier Chöre

Ernen/Siders Alle, die Chormusik mögen, kommen am Wochenende vom 6. und 7. April auf ihre Kosten. Beim überregionalen Gemeinschaftsprojekt tritt der Gommer Chor und der Chor Pro Arte Sion am Samstag, 6. April, um 20.00 Uhr in der Pfarrkirche Ernen und am Sonntag, 7. April, um 17.00 Uhr in der Eglise Ste-Catherine in Siders auf. Als Höhepunkt werden Werke

von zwei jungen Amerikanern gespielt: Missa Festina von John Leavitt und Jubilate Deo von Dan Forrest. Das Chorkonzert wird unterstützt durch ein Ad-hoc-Instrumentalensemble und den beiden Solistinnen Franziska Heinzen (Sopran) und Isabelle Singy (Alt). Beide Chöre werden von Norbert Carlen dirigiert, einem in Siders wohnhaften Gommer. ■ **rz**



Der Gommer Chor.

Foto zvg

Ausstellung Renault Trucks



Luca Simone ist die Ansprechperson für Kundenanfragen aus dem Oberwallis. Foto zvg

Saxon Am Freitag, 5. April, von 17.00 bis 22.00 Uhr sowie am Samstag, 6. April, von 10.00 bis 16.00 Uhr organisiert die Véhicules Industriels S.A. (Visa) in Saxon die Ausstellung der Renault Trucks. Die Lastwagen können Probe gefahren werden. Ein Showroom zeigt LKW-Zubehör-Artikel.

Am Freitag um 19.30 Uhr findet die Präsentation der Showtrucks statt. Besucher aus dem Oberwallis werden von Luca Simone persönlich empfangen. Simone ist die Ansprechperson für alle Kundenanfragen aus dem deutschsprachigen Kantonsteil. ■ **rz**
www.visasaxon.ch

KINO ASTORIA VISP

Do 4.4.	20.30 h	Shazam! 3D Premiere
Fr 5.4.	20.30 h	Shazam! 3D
Sa 6.4.	14.00 h	Dumbo
	17.00 h	Monsieur Claude 2 Premiere
	20.30 h	Shazam! 3D
	23.30 h	Weil du nur einmal lebst Die Toten Hosen auf Tour
So 7.4.	11.00 h	Monsieur Claude 2
	14.00 h	Dumbo
	17.00 h	Shazam!
	20.30 h	Weil du nur einmal lebst Die Toten Hosen auf Tour
Mo 8.4.	20.30 h	If Beale Street Could Talk
Di 9.4.	19.30 h	Carmen Bregenzer Festspiele
Mi 10.4.	14.00 h	Dumbo
	18.00 h	1818 Das Debakel von Giétröz
	20.30 h	Shazam!

KINO CAPITOL BRIG

Do 4.4.	20.30 h	Friedhof der Kuscheltiere
Fr 5.4.	20.30 h	Friedhof der Kuscheltiere
Sa 6.4.	14.00 h	Ostwind 4 – Aris Ankunft
	17.00 h	Friedhof der Kuscheltiere
	20.30 h	Friedhof der Kuscheltiere
So 7.4.	11.00 h	Cinéculture E/df The Old Man & The Gun
	14.00 h	Asterix und das Geheimnis des Zaubertranks
	17.00 h	Friedhof der Kuscheltiere
	20.30 h	Friedhof der Kuscheltiere
Mo 8.4.	20.30 h	Green Book E/df Letzte Tage
Di 9.4.	20.30 h	Friedhof der Kuscheltiere
Mi 10.4.	20.30 h	Friedhof der Kuscheltiere

Reservationen unter: 027 923 16 58
www.kinocapitol.ch

Was löift?

Kultur, Theater, Konzerte

Ernen, 6. 4. 2019, 20.00 Uhr
 Pfarrkirche, Missa Festiva
 John Leavitt/Jubilate Deo
 Dan Forrest

Siders, 7. 4. 2019, 17.00 Uhr
 Eglise Ste-Catherine, Missa Festiva, John Leavitt/
 Jubilate Deo, Dan Forrest

Brig, 11. 4. 2019, 19.30 Uhr
 Grünwaldsaal Mediathek
 Wallis, Auswandern-
 Einwandern

Naters, 11. 4. 2019
 17.00–19.00 Uhr, World
 Nature Forum, iischi
 wirtschaft, Digitale
 Prozesse – (R)Evolution
 für Unternehmen

Ausgang, Feste, Kino

Leuk-Stadt, 6. 4. 2019
 11.00–16.00 Uhr
 Coiffeur Ambiance
 Jubiläumsapéro

Sport, Freizeit

Visp, ab März jeden
 Donnerstag, 18.30 bis
 20.00 Uhr, St. Jodernheim
 Yogakurs Indra für Anfänger
 und Fortgeschrittene

Brig-Glis, 9. 4. 2019
 19.00 Uhr, «Fit durch
 Gedächtnistraining»
 4-mal 1 ½ Std., OS Brig

Fiesch, 2. 5.–5. 5. 2019
 Do und Fr 18.00–22.00 Uhr
 Sa 11.00–22.00 Uhr, So 13.00–
 17.00 Uhr, Gewerbeausstellung,
 Tennis Center

Glis, 6. 4. 2019, 10.00 Uhr
 Frühlingsausstellung
 Bielstrasse 41
 Johann Schmidhalter AG

LA POSTE

KULTUR · KONGRESS · RESTAURANT

FR. 12. APRIL 2019, 19.30 UHR

DER HAUPTMANN VON KÖPENICK

MUSICAL NACH DEM STÜCK VON CARL ZUCKMAYER

EINTRITT FR. 55.-, 45.-, 35.-
 STUDENTEN/LERNENDE: 50%

EnAlpin

VORVERKAUF: 027 948 33 11 www.lapostevisp.ch

1. Kreuzfahrten-Messe in Visp

Visp Kreuzfahrten sind auf Kurs. Das Kuoni Reisen, Travelpartner Zenklusen Team freut sich auf die Gäste der ersten Kreuzfahrten-Messe in Visp.

Der Event findet in Zusammenarbeit mit AIDA, Costa, MSC, Norwegian Cruise Line, TUI Cruises (Mein Schiff), Oceania Cruises und (Hurtigruten Fr. und Sa.) statt.

Planen Sie demnächst eine Kreuzfahrt, wissen aber nicht, mit welchem Schiff oder wohin die Reise gehen soll? Dann ist die Kreuzfahrten-Messe in Visp der perfekte Ort, um die richtige Antwort zu finden. **Verschiedene Vorträge der einzelnen Reedereien, Markt-Beratungsstände, attraktive Kreuzfahrtenrabatte sowie ein grosser Wettbewerb mit tollen Preisen** locken von Donnerstag, 11., bis Samstag, 13. April, nach Visp.

Unser Ziel ist es, unsere Besucherinnen und Besucher zu inspirieren, zu beraten und auf den Geschmack zu bringen.

An Bord eines modernen, hochwertig ausgestatteten Schiffs herrscht eine legere, lockere und entspannte Atmosphäre. Die Cruise-Liner fahren heutzutage einen innovativen Kurs und setzen auf Qualität, Nachhaltigkeit und Unterhaltung. Kreuzen Sie zwischen erhabener Natur und lebendigen Metropolen. Von exklusivem Komfort, intensivem Abenteuer und Erlebnis wird alles geboten. Immer mit dem Ziel eines harmonischen Gleichgewichts. Geniessen Sie an Bord das Wohlfühlkonzept, das es Ihnen leicht macht, neue Kraft zu tanken. Geniessen, erleben und sich auf den Weltmeeren treiben lassen. Kommen Sie vorbei, wir finden die passende Kreuzfahrt für Sie!

Anmeldung erforderlich (siehe unten).

Präsentationen der einzelnen Reedereien sowie Vorstellung der begleiteten Reisen 2020

– Südamerika-Reise vom 27. 2. bis 16. 3. 2020

– Dubai–Muscat–Doha–Abu Dhabi 23. 1. bis 1. 2. 2020

Messezeiten – Präsentationen

Donnerstag, 11. 4. 2019, Beginn um 18.00 Uhr

Freitag, 12. 4. 2019, Beginn um 17.00 Uhr

Samstag, 13. 4. 2019, Beginn um 10.00 Uhr

Im Reisebüro Kuoni in Visp
Brückenweg 12

Anmeldung erforderlich unter:

Kuoni.visp@rhone.ch oder

Tel. 027 946 60 30

Tel. 027 921 10 10



25 Jahre Kuoni Reisen, Travelpartner Zenklusen in Visp und Brig. Geschäftsinhaber Armand und Sybille Zenklusen.

Foto zvg

1. Kreuzfahrten Messe Oberwallis

Feiern Sie mit uns 25 Jahre
Kuoni Visp/Brig.

Profitieren Sie von
Messe-Rabatten und
gewinnen Sie mit etwas
Glück eine Kreuzfahrt
und weitere tolle Preise.

Die Messe findet in unserem Reisebüro in Visp statt.
Mit dabei sind: AIDA, Costa, MSC Kreuzfahrten,
Norwegian Cruise Line, Oceania Cruises, TUI Cruises, Hurtigruten

- ▶ DO 11.4.2019, 18.00-20.00 UHR
- ▶ FR 12.4.2019, 17.00-20.00 UHR
- ▶ SA 13.4.2019, 10.00-13.00 UHR

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bis am 10.4.2019:

▶ Kuoni Reisen · DER Touristik Suisse AG
Travelpartner Zenklusen Visp
Brückenweg 12 · 3930 Visp
T 027 946 60 30 · kuoni.visp@rhone.ch

▶ Kuoni Reisen · DER Touristik Suisse AG
Travelpartner Zenklusen Brig
Belalpstrasse 9 · 3900 Brig
T 027 921 10 10 · kuoni.brig@rhone.ch

KUONI
EST. 1906

Tag der offenen Tür bei Holzer Moto

Fotos: Raniero Clausen



Karsten Zumstein (29) und Marco Lambrigger (31), Ried-Brig.



Christa Wellig (29) und Benjamin Rohrbach (29), Fiesch.



Otto Wyss (63), Visp, und Mike Pertek (59), Glis.



Elia Schmidt (13) und Fredy Schmidt (43), Glis.



Weitere Bilder auf **1815.ch** ★



**Piazza-Gewinner
Bastian Zurwerra (22)**

Jimmy Maurer (23), Glis, Roberto Zumstein (23), Glis, und Bastian Zurwerra (22), Brig.



**WILLKOMMEN ZU
UNSERER AUSSTELLUNG.**

Jetzt bei uns Probe fahren. DRIVE TOGETHER

Samstag, 6. April 2019, 10 – 17 Uhr



**GARAGE
SUSTEN**

Preis: Gutschein im Wert von Fr. 50.-

Der Gewinner kann sich in der Garage Susten melden.

Suche Arbeit als **Haushalts-hilfe** gerne stundenweise/ Talebene! Bin VS! Melden über 079 858 58 96

Fahrzeuge

An- + Verkauf Fahrzeuge aller Art 079 139 96 42

Kaufe Autos, Busse + Lastw. bar, 079 892 69 96

Mietbus ab Fr. 50.- 027 946 09 00

Raron **Swiss Auto** An- + Verkauf Autos + Busse, 076 461 35 00

Subaru Justy 1,2, Mod. 04, 69 000 km, neuwertig, ab MFK 3.19, Fr. 6500.- **Renault** Koleos 2,5, Mod. 11, 42 000 km, ab Kontr, Fr. 7700.-, 079 218 17 10

Auto-Export Kaufe Auto gegen bar, 079 253 49 63

Mofa Rep., An- Verk., Neu, Occ., Ersatzteile, 079 273 64 24

Wohnmobil Jg 09, 75 000 km, Nichtraucher, 079 389 09 47

Puch Mofas, gr. Auswahl, ab Service! 079 406 19 27

Roller Aprilia, SR50, Jg 2015, Fr. 1800.-, 079 487 83 61

Gesucht alte **VW Käfer / Busse / Porsche** 079 700 55 35

Diverses

www.plattenleger-oberwallis.ch Um- und Neubauten 076 536 68 18

Solar- und Wärmetechnik 079 415 06 51, www.ams-solar.ch, Marco Albrecht

1-Mann-Musiker (Allround), www.musik-therry.ch 079 647 47 05

Passfoto / Reportage / Fotoarbeiten www.fotomathieu.ch

Wohnungsräumung zuverlässig und günstig, 077 496 39 99

Übernehme **Restaurierung** von Giltsteinöfen, 079 401 49 18

Sanitär, Heizung, Kälte, Solar Gerne erstelle ich Ihnen eine Offerte zum fairen Preis eidg. dipl. Fachmann 078 610 69 49

www.arnold-shs.ch

Rhoneumzug GmbH Umz./ Rein./Räum./Ents. aller Art 079 394 81 42

Live + DJ Musiker www.walterkeller.ch 079 425 88 44

Massage + Fusspflege **nouveaufit.ch** 076 475 69 21

Ja, ich will! Heiratu mit **dünitü.ch** 027 946 17 25

Fliessenleger 076 269 57 53

Hot Stone / Gesundheitsmassagen 077 436 12 37

MTKine.ch Wieder gut schlafen

TaDa:DAS Duo für Ihren Anlass, tada-music.com

Schmerzen? Jetzt Termin machen, www.schmerztherapie-wallis.ch, 078 603 57 75

Kosm. Pedicure bei Ihnen zu Hause, 078 625 44 41

Bau v. neuen Nussb.-Möbel und Rest. älterer Möbel, 078 851 45 37

Musiker verkauft **Yamaha** Tyros 2 Combo, Mischpult, Verstärker, PA System + Ketron 078 967 21 39

Autos polieren und wachsen Fr. 250.-, 079 173 67 68 c

Generalvertretung Oberwallis Swiss Insektenschutz- und Fliegengitter Türen und Fenster, 079 342 25 50

Insektenschutzgitter Rollos, Pendeltür, Spannrahmen, Lichtschachtdeckung nach Mass, 10 % Rabatt bis Ende April, www.charania.ch, 079 364 41 96

Französischunterricht f. Jung und Alt, Fr. 15.-/Std, 079 446 61 01

Gesundheitspraxis C. Mariethoz, Fr. 80.-/60 Min. 079 448 97 63/027 481 72 18

100 % **Haarentfernung** (weisses Haar) 079 564 30 54

XundheitsPraxis Annette med. Massage/Liebscher + Bracht Schmerztherapie, Susten/Brig 079 609 32 47

Catering Ambord Ferden 079 743 21 38

Handwerk-Allrounder Ausbau, Umbau, Umgebungsarbeiten, Trockenmauern, 079 936 93 76, www.grounded-by-nature.ch

Treffpunkt

Hairstudio Bolero Visp spontan Haare schneiden, 027 946 53 73

Herren-Frisör Chic Steg Di-Sa Haarschnitt spontan oder mit Anmeldung. **Neu** Mi- und Do-Abend mit Anmeldung bis 19.00 Uhr, 079 676 04 50

Handarbeitsträff Visp, häkeln und stricken, 13. April, Infos unter 079 790 20 31

DAP Loop-Shop Verpasse nicht die exklusive Frühlingausstellung, Sa, 6. April, im Bernina Brig, ich freue mich sehr darauf, Felicia Pinto

Rote Meile Markt Naters, 1. und 2. Sa im Monat

workwallis.ch Jobs im Wallis einfach finden

Freiwillige gesucht www.zumrundendreieck.ch

Restaurant

Partyservice Martin Stocker Visp, 079 543 98 47, www.partyservice-stocker.ch

Restaurant Mühle, 5. April, **Gsottus** mit Livemusik Urs Heldner, Voranmeldung erwünscht, 027 946 12 51

Kurse

www.aletschyoga.com Yoga zu Hause üben + KOAG

Yoga mit Kumar in Glis, 078 734 11 09, für Frühaufsteher ab 6.00 Uhr, Freitagvormittag, Mo - Fr abends, Auswärtskurse auf Anfrage

Ausbildung **Coach-/Persönlichkeitstrainer** Start 13. April, Info Daniela Imboden, 079 445 84 37

Detox mit **Saftfasten** 25.-28. 4., Daniela Imboden, 079 445 84 37

Selbsterkenntnis mit Feuerlauf, 6.-9. Juni, Info u. Anm. Daniela Imboden, 079 445 84 37

oase-der-ruhe.ch Leukerbad - Massage u. Kurse

Yoga im Mai - Juli, 8- und 10er-Abos, samiya-yoga.ch

Neue **Seminare** mit Anke Schüffler 2019, www.your-life-academy.ch, für deine Entwicklung

Der neue **Power Day** der Your Life Academy - 27.4., 9.00-17.00 Uhr, Brig, www.your-life-academy.ch

Die Adresse für Geniesser

- || Cigarren
- || Pfeifen
- || Raucherzubehör
- || Tabakbar
- || Neu: Whisky

TABAGIE
RAUCHER & GESCHENKSTUBE

Saltinaplatz 1, Brig-Glis

Export Autos

alle Marken/Fahrzeuge, Unfall, km egal von Fr. 100.- bis Fr. 25000.-, Barzahlung **079 253 49 63**






5. und 6. April 2019
Ausstellung Renault Trucks

Das erwartet Sie :

- Renault-Trucks-Palette / Test Drive
- Truckstyling/Showroom-Truck von EB Design
- Merchandising Renault Trucks
- Apéro und Raclette

V.I. Véhicules Industriels S.A.
Rte de la Plâtrière 17
1907 Saxon
www.visasaxon.ch

Luca Simone
Tel. 079 744 72 95

CARITAS Valais Wallis

hilft im Wallis

PC-Konto 19-282-0

Grüess-Egga!



Saisonstart geglückt

Die beiden Jungschwinger Nico Amacker (rechts) und Luca Wyssen vom Schwingklub Leukerbad haben am vergangenen Samstag einen guten Einstand in Aigle geliefert. Nico Amacker brachte als bester Oberwalliser bei den Jungschwingern einen ersten Zweig mit nach Hause, während sich Luca Wyssen auf Rang 10 klassierte. Der Schwingklub Leukerbad besucht im Verlauf der Saison noch 13 weitere Feste.



Heuschnupfen?

**Geniesse
 Deine
 Freiheit!**

**20%
 RABATT**

**TOP-AKTION
 BEIM KAUF VON FEXO POLLEN SANDOZ**



**Fit durch den Tag dank
 Fexo Pollen® Sandoz®**

In Apotheken erhältlich ohne ärztliches Rezept.
 Fragen Sie bitte eine Fachperson und lesen Sie die Packungsbeilage.

SANDOZ A Novartis
 Division

- FIESCH**
 Apotheke Dr. Imhof

- MÖREL**
 Dorf Apotheke

- NATERS**
 Dorf Apotheke
 Apotheke St. Mauritius
 Central Apotheke

- BRIG**
 Apotheke Dr. Guntern
 Apotheke Pfammatter
 Stadtplatz Apotheke

- GLIS**
 City Apotheke
 Rhodania Apotheke
 Apotheke Simplon Center

- VISP**
 Apotheke Lagger

- ST.NIKLAUS**
 Apotheke Gruber

- GRÄCHEN**
 Apotheke Lagger

- ZERMATT**
 Apotheke Testa Grigia
 Vital Apotheke

- SAAS GRUND**
 Saastal Apotheke

- SAAS FEE**
 Vallesia Apotheke

- GAMPEL**
 Apotheke Oggier

- LEUK STADT**
 Schlosspark Apotheke

- SUSTEN**
 Susten Apotheke

- LEUKERBAD**
 Gemmi Apotheke